

Kriminalitätsentwicklung

2012

in der

Kreispolizeibehörde
Steinfurt



Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Teil : I Kriminalitätsentwicklung.....	4
1 Registrierte Kriminalität nach PKS.....	4
1.1 Allgemeines.....	4
1.2 Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt.....	5
2 Häufigkeitszahl.....	6
3 Aufklärungsquote.....	7
4 Opfer und Opfer-Tatverdächtigenbeziehungen.....	9
4.1 Opfer.....	9
4.2 Alter der Opfer – männlich –.....	10
4.3 Alter der Opfer – weiblich -.....	10
5 Analyse der Tatverdächtigenstruktur.....	11
5.1 Tatverdächtigenwohnsitz.....	11
5.2 Tatverdächtigenalter.....	11
5.3 Tatverdächtige – Kinder und Jugendliche.....	11
5.4 Tatverdächtige - Heranwachsende.....	13
6 Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	14
7 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Deliktsbereiche.....	16
7.1 Straftaten gegen das Leben.....	16
7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	16
7.3 Raubdelikte.....	18
7.4 Körperverletzungsdelikte.....	19
7.5 Diebstahlskriminalität.....	21
7.5.1 Diebstähle aus Wohnungen.....	22
7.5.2 Taschendiebstahl.....	23
7.5.3 Straftaten rund um das Kraftfahrzeug.....	24
7.5.4 Fahrraddiebstähle.....	26
7.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	27
7.7 Rauschgiftkriminalität.....	28
8 Deliktsübergreifende Kriminalität.....	29
8.1 Gewaltkriminalität.....	29
8.2 Häusliche Gewalt.....	30
8.3 Straßenkriminalität.....	31
9 Örtliche Kriminalitätsentwicklung.....	32
9.1 Allgemeines.....	32
9.2 Tabellarische Darstellung der Kriminalitätsbelastung in den Städten und Gemeinden der Kreispolizeibehörde Steinfurt.....	32
Teil : II Kriminalitätsentwicklung.....	35
1. Allgemeines.....	35
2. Projekte.....	35
2.1 Projekt - „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“.....	35
2.2 Projekt "Riegel vor".....	36
2.3 Jugendschutz zur Alkoholprävention im Kreis Steinfurt.....	36
2.4 Sicherheit am Arbeitsplatz / Deeskalationstraining.....	37
2.5 Projekt „Bistand“.....	38
3. Aufgabenbereiche.....	38
3.1 Gewaltprävention.....	39
3.2 Prävention von Jugendkriminalität, polizeilicher Jugendschutz und polizeiliche Drogen-/Suchtvorbeugung.....	39
3.3 Prävention von Internetkriminalität – Neue Medien.....	40
3.4 Bekämpfung der Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren.....	40
3.5 Technische Prävention.....	40
3.6 Opferschutz/ Opferhilfe.....	41
3.7 Kontaktbeamter für muslimische Institutionen.....	42
4. Erreichbarkeiten.....	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt	5
Abbildung 2	Aufteilung nach Deliktsbereichen	5
Abbildung 3	Schadenssummen, (ohne Genesungskosten o.ä.)	6
Abbildung 4	regionale Verteilung der Fallzahlenentwicklung 2008 - 2012	6
Abbildung 5	Häufigkeitszahl Land NRW - KPB Steinfurt	7
Abbildung 6	Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK	8
Abbildung 7	Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK	8
Abbildung 8	Geschlecht der Opfer	9
Abbildung 9	Alter der Opfer - männlich	10
Abbildung 10	Alter der Opfer - weiblich	11
Abbildung 11	Tatverdächtigenwohnsitz	11
Abbildung 12	Tatverdächtigenbelastungszahl - Kinder und Jugendliche	12
Abbildung 13	Anzahl der tatverdächtigen Kinder in einzelnen Deliktsbereichen	12
Abbildung 14	Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen in einzelnen Deliktsbereichen ...	13
Abbildung 15	Tatverdächtigenbelastungszahl - Heranwachsende	13
Abbildung 16	Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender in einzelnen Deliktsbereichen ...	14
Abbildung 17	Straftaten gegen das Leben	16
Abbildung 18	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, KPB	16
Abbildung 19	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17
Abbildung 20	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung, örtliche Verteilung	17
Abbildung 21	Raubdelikte, - Langzeitbetrachtung -	18
Abbildung 22	Raubdelikte, ausgewählte Begehungsformen	18
Abbildung 23	Raubkriminalität in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012	19
Abbildung 24	Körperverletzungsdelikte 2002- 2011	19
Abbildung 25	Körperverletzungsdelikte in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012	20
Abbildung 26	gef. und schwere KV auf öffentlichen Wegen und Plätzen, 2003-2012	20
Abbildung 27	Diebstahlskriminalität 2003 - 2012	21
Abbildung 28	Diebstahlskriminalität in den Bezirken der PW/KK 2008 – 2012	21
Abbildung 29	Diebstähle aus Wohnung 2003 - 2012	22
Abbildung 30	Diebstähle aus Wohnungen in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012	22
Abbildung 31	Taschendiebstähle 2003 - 2012	23
Abbildung 32	Taschendiebstähle in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012	23
Abbildung 33	Straftaten rund um das Kraftfahrzeug 2002 - 2012	24
Abbildung 34	Deliktsbereiche der Straftaten rund um das Kfz 2008 - 2012	25
Abbildung 35	Straftaten rund um das Kfz in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012	25
Abbildung 36	Fahrraddiebstahl 2003 - 2012	26
Abbildung 37	Fahrraddiebstahl in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012	26
Abbildung 38	Vermögens- und Fälschungsdelikte 2003 - 2012	27
Abbildung 39	Vermögens- und Fälschungsdelikte in den Bezirken der PW/KK	27
Abbildung 40	Rauschgiftkriminalität 2003 – 2012	28
Abbildung 41	Rauschgiftkriminalität den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012	28
Abbildung 42	Gewaltkriminalität, Fallzahlen KPB	29
Abbildung 43	Gewaltkriminalität, örtliche Verteilung	29
Abbildung 44	Häusliche Gewalt	30
Abbildung 45	Deliktsbereiche der Straßenkriminalität	31
Abbildung 46	Straßenkriminalität – KPB und in den Bezirken der PW/KK	31
Abbildung 47	Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 1	33
Abbildung 48	Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 2	34

Teil : I Kriminalitätsentwicklung

1 Registrierte Kriminalität nach PKS

1.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist

- ▶ eine Zusammenstellung aller, der Polizei bekannt gewordenen, strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der

- ▶ Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten.
- ▶ Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolizeiliche Maßnahmen.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken und die Aussagekraft dahingehend einschränken, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird:

- ▶ Anzeigeverhalten
- ▶ Polizeiliche Kontrolle
- ▶ Statistische Erfassung
- ▶ Änderung des Strafrechts
- ▶ echte Kriminalitätsänderung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine, je nach Deliktsart, mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind politisch motivierte Straftaten und (bis auf Ausnahmen) Verkehrsdelikte nicht enthalten.

Für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ist die Polizeiliche Kriminalstatistik ein unentbehrliches Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Straftaten sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen.

1.2 Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt

Mit 27.131 registrierten Straftaten ist eine Abnahme um 3,82 % (- 1.078 Fälle) gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

In 1.799 Fällen (6,63 %) handelt es sich um den Versuch einer Straftat.

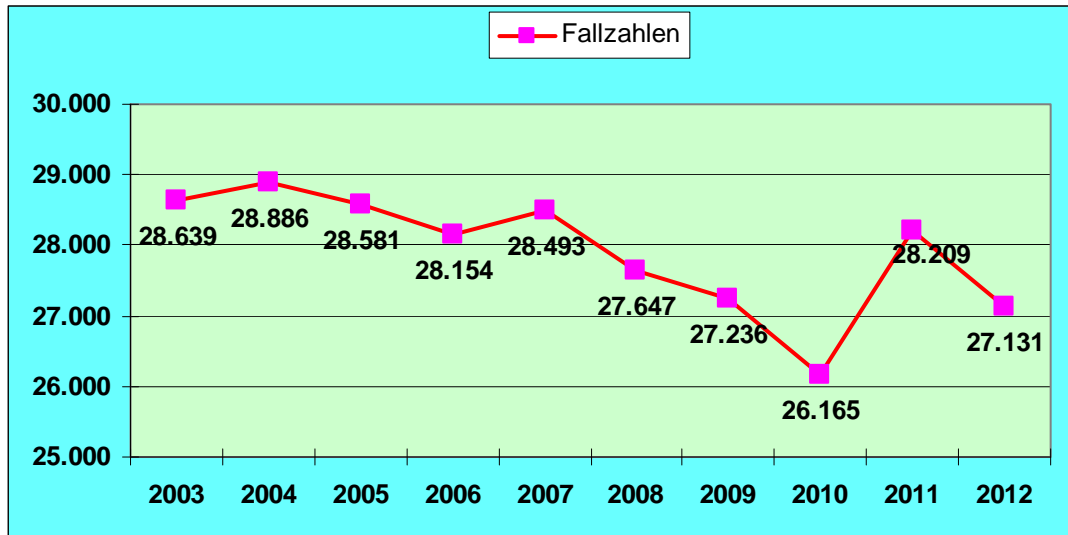


Abbildung 1 Gesamtfallzahlen der Kreispolizeibehörde Steinfurt

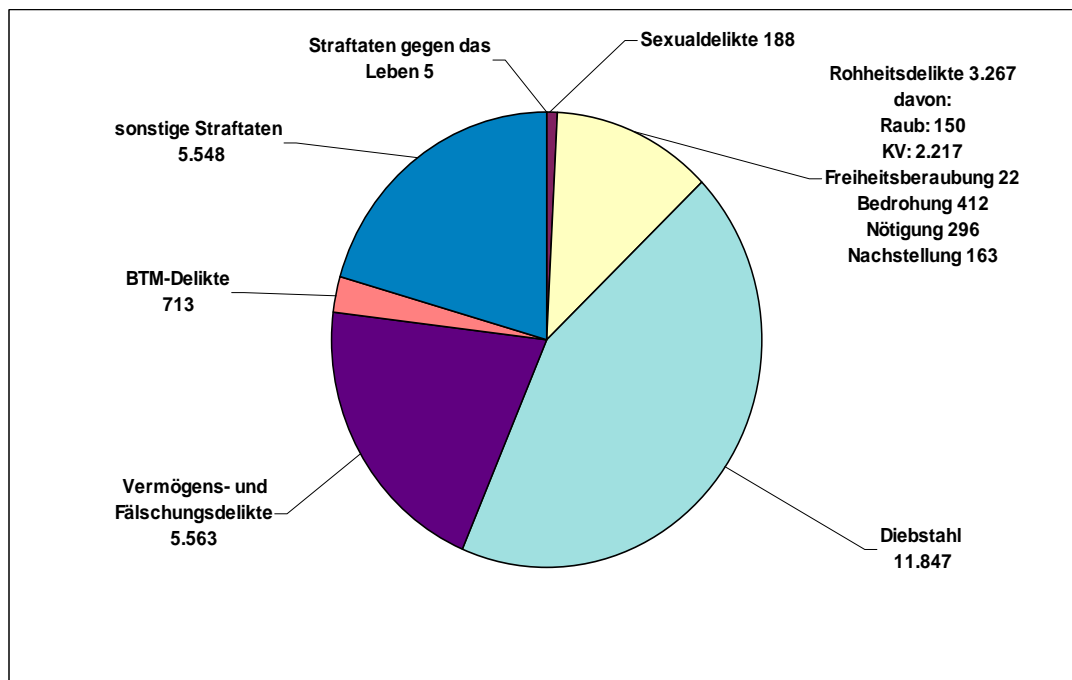


Abbildung 2 Aufteilung nach Deliktsbereichen

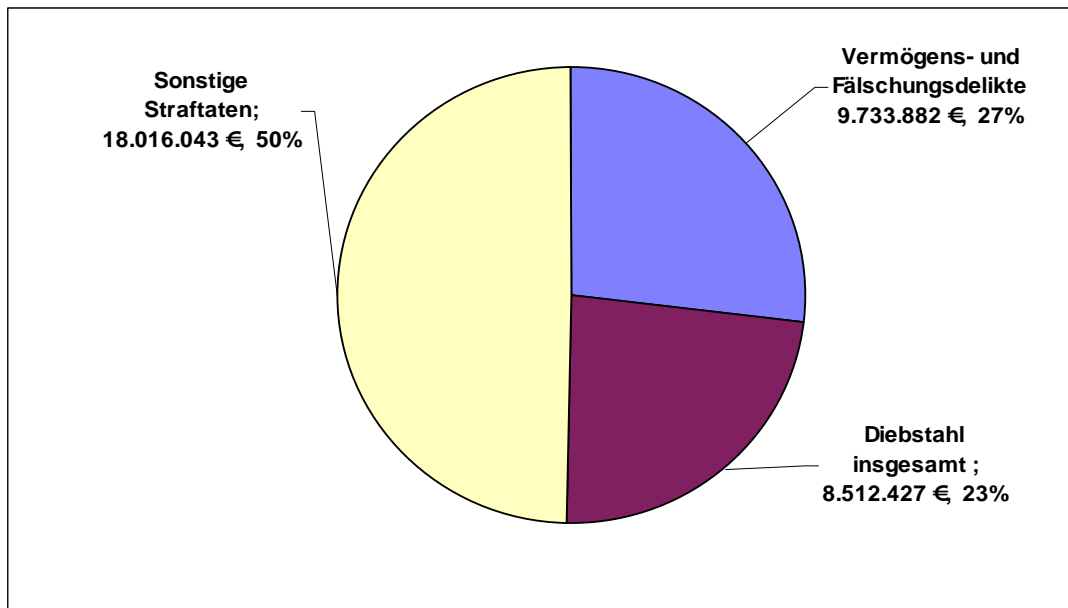


Abbildung 3 Schadenssummen, (ohne Genesungskosten o.ä.)

Bereich	Art	2008	2009	2010	2011	2012
KPB Steinfurt	bekannte Fälle	27.647	27.236	26.165	28.209	27.131
	Veränderung in %	- 2,97	- 1,49	- 3,93	+ 7,81	- 3,82
KK 21 Steinfurt / Ochtrup	bekannte Fälle	5.167	4.845	4.850	4.421	4.555
	Veränderung in %	- 1,45	- 6,23	+ 0,10	-8,85	+ 3,03
KK 22 Rheine	bekannte Fälle	7.745	7.714	7.615	8.084	7.655
	Veränderung in %	- 4,51	- 0,40	- 1,28	+ 6,16	- 5,31
KK 23 Ibbenbüren	bekannte Fälle	5.714	5.664	5.494	6.713	5.884
	Veränderung in %	+ 4,42	- 0,88	- 3,00	+22,19	- 12,35
KK 24 Emsdetten / Greven	bekannte Fälle	6.318	5.912	5.498	6.273	6.243
	Veränderung in %	+ 3,71	- 6,43	- 7,00	+14,10	- 0,48
KK 25 Lengerich	bekannte Fälle	2.662	3.016	2.647	2.621	2.780
	Veränderung in %	- 0,41	+13,30	-12,23	- 0,98	+ 6,07

Abbildung 4 regionale Verteilung der Fallzahlenentwicklung 2008 - 2012

2 Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl nach der PKS ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 bzw. 1.000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Die Häufigkeitszahl errechnet sich aus der Division der Straftaten durch die Einwohner (Stand 31.12.2011) x 100.000 bzw. 1.000.

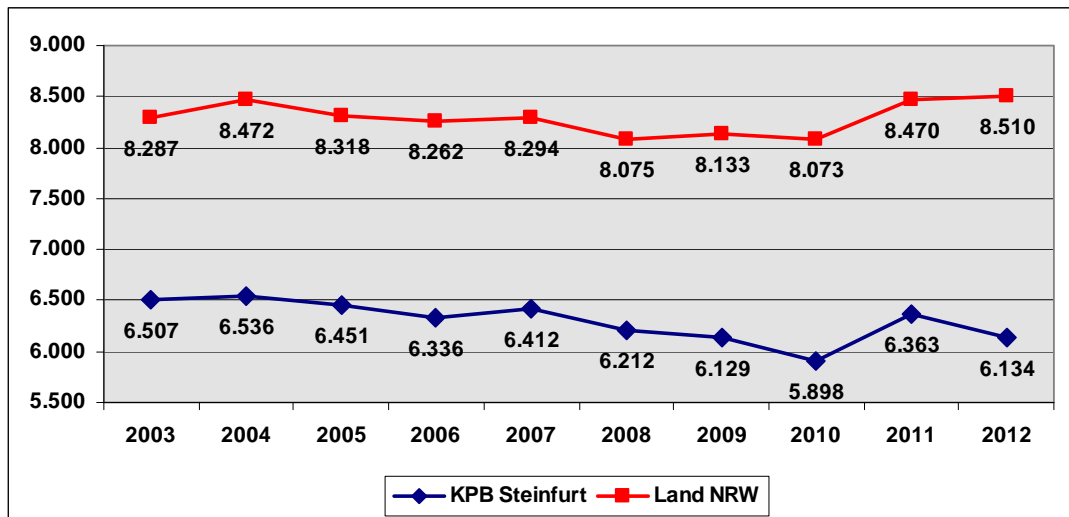


Abbildung 5 Häufigkeitszahl Land NRW - KPB Steinfurt

Die grafische Darstellung veranschaulicht, dass der Gefährdungsgrad, Opfer einer Straftat im Kreis Steinfurt zu werden, deutlich niedriger als im Landesvergleich ist. Die Häufigkeitszahl nahm in 2012 nach einem Anstieg 2011 wieder ab.

3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Ein aufgeklärter Fall ist die rechtswidrige (Straf-) Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein zumindest namentlich bekannter Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund hinreichender Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Die Aufklärungsquote nach der PKS beträgt im Jahr 2012 in der Kreispolizeibehörde Steinfurt 50,62%. Dies bedeutet, dass mehr als jede 2. Straftat aufgeklärt wurde.

Die Aufklärungsquote liegt um 2,45%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Es sind insgesamt 13.733 Fälle geklärt worden. Der Wert befindet sich trotz des Rückgangs auf einem hohen Niveau.

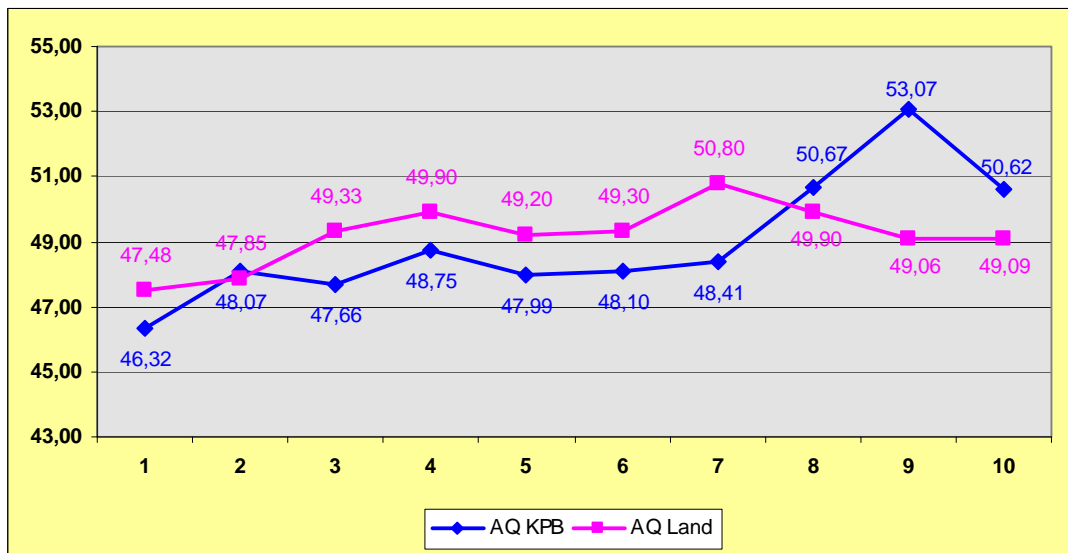


Abbildung 6 Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK

Bereich	Art	2008	2009	2010	2011	2012
Land NRW	Aufklärungsquote	49,30%	50,80%	49,90%	49,06%	49,09%
KPB Steinfurt	aufgeklärte Fälle	13.297	13.184	13.258	14.971	13.733
	Aufklärungsquote	48,10%	48,41%	50,67%	53,07%	50,62%
KK 21 Steinfurt / Ochtrup	aufgeklärte Fälle	2.484	2.315	2.403	2.182	2.254
	Aufklärungsquote	48,10%	47,80%	49,73%	49,36%	49,48%
KK 22 Rheine	aufgeklärte Fälle	3.650	3.582	3.820	4.231	3.863
	Aufklärungsquote	47,13%	46,44%	50,16%	52,34%	50,46%
KK 23 Ibbenbüren	aufgeklärte Fälle	2.724	2.890	2.896	3.929	3.176
	Aufklärungsquote	47,67%	51,02%	52,71%	58,53%	53,98%
KK 24 Emsdetten / Greven	aufgeklärte Fälle	2.778	2.654	2.533	3.086	3.177
	Aufklärungsquote	44,00%	44,90%	46,07%	49,19%	48,58%
KK 25 Lengerich	aufgeklärte Fälle	1.627	1.671	1.549	1.451	1.393
	Aufklärungsquote	61,12%	55,40%	58,52%	55,36%	50,11%

Abbildung 7 Aufklärungsquote – Land NRW, KPB Steinfurt und in den PW/KK

4 Opfer und Opfer-Tatverdächtigenbeziehungen

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei bestimmten Straftaten(-gruppen) erfasst. In den folgenden Tabellen werden nur diese Straftatengruppen ausgewiesen.

4.1 Opfer

Straftaten / Straftatengruppen		davon			
		männlich		weiblich	
		Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
Opferdelikte insgesamt		2.312	58,19%	1.661	41,81%
Straftaten gegen das Leben		2	33,33%	4	66,67%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		27	13,85%	168	86,15%
davon:	Vergewaltigung	3	5,08%	56	94,92%
	sexueller Missbrauch von Kindern	19	29,23%	46	70,77%
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		2.202	60,11%	1.461	39,89%
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	454	76,82%	137	23,18%
	Raubdelikte	90	56,25%	70	43,75%

Abbildung 8 Geschlecht der Opfer

4.2 Alter der Opfer – männlich –

Straftaten / Straftatengruppen		bis 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 60	über 60
Opferdelikte insgesamt		9	154	263	375	557	843	111
Straftaten gegen das Leben		1	0	0	0	0	1	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		1	18	2	0	1	5	0
davon:	Vergewaltigung	0	0	2	0	1	0	0
	sexueller Missbrauch von Kindern	1	18	0	0	0	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		7	136	261	373	553	762	110
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	0	17	68	87	127	114	11
	Raubdelikte	0	7	14	9	33	22	5

Abbildung 9 Alter der Opfer - männlich

4.3 Alter der Opfer – weiblich -

Straftaten / Straftatengruppen		bis 6	6 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 60	über 60
Opferdelikte insgesamt		9	154	205	191	369	723	59
Straftaten gegen das Leben		1	0	0	0	0	3	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung		2	48	35	23	27	27	6
davon:	Vergewaltigung	0	3	16	10	17	10	0
	sexueller Missbrauch von Kindern	2	44	0	0	0	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit		11	52	169	168	336	674	51
davon:	Gef. und schwere Körperverletzung	0	5	19	23	36	53	1
	Raubdelikte	0	2	4	2	14	40	8

Abbildung 10 Alter der Opfer - weiblich

5 Analyse der Tatverdächtigenstruktur

Im Jahr 2012 sind insgesamt 10.229 Tatverdächtige (TV) ermittelt worden. Davon sind 2.408 weiblichen und 7.821 männlichen Geschlechts. Im Vergleich zum Vorjahr (10.323 ermittelte Tatverdächtige) bedeutet dies eine Abnahme von 0,91 % bei den ermittelten Tatverdächtigen.

5.1 Tatverdächtigenwohnsitz

	2008		2009		2010		2011		2012	
in der Tatort-gemeinde	6.931	70,40%	6.865	67,40%	6.542	65,20%	6.592	63,86%	6.415	62,71%
im übrigen Kreis Steinfurt	1.647	16,70%	1.843	18,10%	1.718	17,10%	1.858	18,00%	1.947	19,03%
im übrigen Land NRW	823	8,40%	940	9,20%	900	9,00%	1.061	10,28%	1.032	10,09%
im übrigen Bundesgebiet	889	9,00%	880	8,60%	1.111	11,10%	1.088	10,54%	1.002	9,80%
im Ausland	37	0,40%	126	1,20%	212	2,10%	198	1,92%	311	3,04%
hatten keinen festen Wohnsitz	88	0,90%	136	1,30%	168	1,70%	224	2,20%	243	2,38%

Abbildung 11 Tatverdächtigenwohnsitz

Der überwiegende Teil der durch die KPB Steinfurt ermittelten Täter wohnt in der Tatortgemeinde bzw. im Kreisgebiet.

5.2 Tatverdächtigenalter

Der Anteil der **Tatverdächtigen unter 21 Jahre** beträgt 30,70 % (Anteil an der Bevölkerung: 23,21%) und liegt unter dem Wert des Vorjahres (32,11%). Er befindet sich damit auf einem hohen Niveau.

5.3 Tatverdächtige – Kinder und Jugendliche

Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nahm 2012 nach einem Anstieg in 2011 um 6,48% ab.

Der prozentuale Anteil der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen liegt über dem prozentualen Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe.

So wurden in 2012

- **493** tatverdächtige Kinder (**4,80%** Anteil an TV)
- **1454** tatverdächtige Jugendliche (**14,20%** Anteil an TV)

ermittelt. Der Bevölkerungsanteil dieser beiden Altersgruppen beträgt (Stand 31.12.2011):
 Kinder (8-14 Jahre) **6,87%**
 Jugendliche (14-18 Jahre) **5,17%**.

- Tatverdächtigenbelastungszahl¹ – Kinder und Jugendliche

Land NRW im Vergleich zur KPB Steinfurt

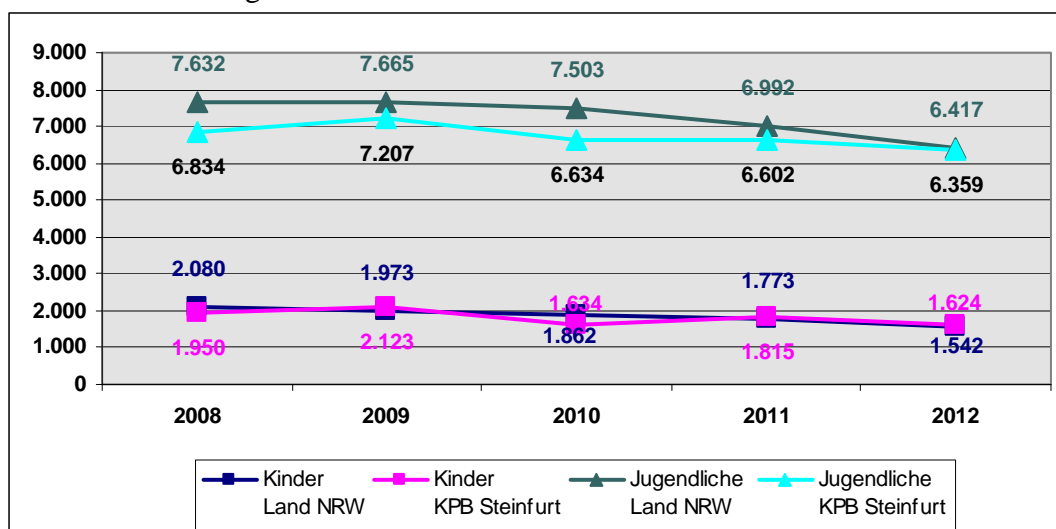


Abbildung 12 Tatverdächtigenbelastungszahl - Kinder und Jugendliche

Nachfolgend werden die Delikte mit den höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Kinder dargestellt:

Deliktsbereiche	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011	TV 2012
Körperverletzung	122	125	82	81	86
Einfacher Diebstahl	423	378	255	298	253
<i>davon Ladendiebstahl</i>	327	309	214	251	200
Schwerer Diebstahl	32	34	33	34	29
Sachbeschädigung	109	135	108	132	93

Abbildung 13 Anzahl der tatverdächtigen Kinder in einzelnen Deliktsbereichen

¹ Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab dem Alter von 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Als Einwohneranteil wurden für die Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen im Bereich der Jugendkriminalität die Bevölkerung im Alter von 8 - 21 Jahren zum 31.12.2007, 31.12.2008, 31.12.2009, 31.12.2010 und 31.12.2011 in den jeweiligen Altersgruppen herangezogen.

In den nachfolgenden Deliktsbereichen sind die höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Jugendlicher dargestellt:

Deliktsbereiche	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011	TV 2012
Körperverletzung	457	437	392	382	340
Diebstahl gesamt	786	760	619	625	552
- davon Ladendiebstahl	404	404	320	344	265
- davon schwerer Diebstahl	211	186	159	177	151
Erschleichen v. Leistungen	74	26	68	94	72
Sachbeschädigungen	273	308	224	251	222

Abbildung 14 Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen in einzelnen Deliktsbereichen

5.4 Tatverdächtige - Heranwachsende

Die Anzahl der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden nahm 2012 nach einem Anstieg im Vorjahr wieder ab. Der prozentuale Anteil der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden liegt über dem prozentualen Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe.

So wurden in 2012 **1.190** tatverdächtige Heranwachsende ermittelt. Dieses entspricht einem Anteil von **11,63%** an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen. Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe beträgt (Stand 31.12.2011) **3,92%**.

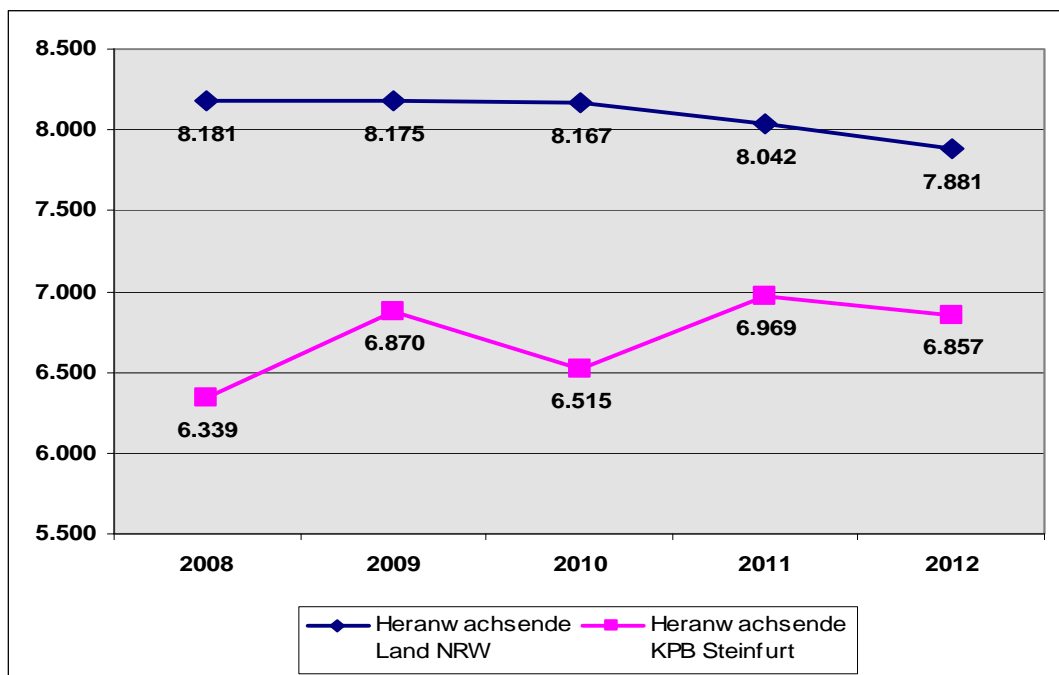


Abbildung 15 Tatverdächtigenbelastungszahl - Heranwachsende

Nachfolgend werden die Delikte mit den höchsten Anzahlen ermittelter tatverdächtiger Heranwachsenden dargestellt.

Bezüglich des Deliktsbereiches „Erschleichen von Leistungen“ muss angeführt werden, dass die nach wie vor hohen Fallzahlen auf eine anhaltende erhöhte Kontrolldichte der Bundespolizei im Bereich des Bahnverkehrs zurückzuführen sind.

Straftat	TV 2008	TV 2009	TV 2010	TV 2011	TV 2012
Raub	31	21	36	29	19
- davon auf Wegen u. Plätzen	17	11	18	18	6
Körperverletzung	293	339	314	320	327
- davon gef. KV auf Wegen u. Plätzen	74	72	66	68	92
Diebstahl gesamt	284	353	291	308	254
- davon Ladendiebstahl	72	104	63	74	57
- davon Fahrraddiebstahl	51	67	59	54	39
Vermögens- und Fälschungsdelikte	242	266	308	363	359
- davon Erschleichen von Leistungen	43	72	70	204	181

Abbildung 16 Anzahl tatverdächtiger Heranwachsender in einzelnen Deliktsbereichen

6 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Daten über nichtdeutsche Tatverdächtige erlauben keine gesicherten Aussagen über die Kriminalitätsbelastung der Nichtdeutschen und schon gar keinen Vergleich zu den Deutschen.

Ein Vergleich hat nur einen sehr begrenzten Aussagewert, weil sich die Bevölkerungsstruktur der Ausländer anders zusammensetzt. Ein Zahlenvergleich Deutsche / Nichtdeutsche würde auch nicht die sehr gravierenden strukturellen Unterschiede der Alterszusammensetzung, der Lebensumstände und der sozialen Lage berücksichtigen.

Unzulässig ist es, die Tatverdächtigenzahlen der geklärten Straftaten auf die ungeklärten Delikte zu übertragen oder zu diesen in Relation zu setzen.

Von den im Berichtsjahr insgesamt ermittelten **10.229 Tatverdächtigen** waren **1.932 nichtdeutsche Tatverdächtige**. Dies entspricht einem **Anteil von 18,89 %** (2011 = 1.833 = 17,80%). Es handelt sich um **386 weibliche** und **1.546 männliche** Tatverdächtige.

26.003 nichtdeutsche Einwohner waren am 31.12.2011 im Kreis Steinfurt registriert, das sind **5,88%** der Gesamtbevölkerung des Kreises.

Zu berücksichtigen ist, dass der Anteil der nichtdeutschen Einwohner, die sich tatsächlich im Kreis Steinfurt aufhalten, höher ist, da Stationierungsstreitkräfte, Touristen/Durchreisende und Illegale in der Quote nicht enthalten sind und bei einem Vergleich Bevölkerungsanteil/Tatverdächtigenanteil folglich aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgerechnet werden müssen. Weiter werden in dieser Berechnung Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz nicht berücksichtigt, da diese Delikte Deutsche nicht bzw. nur als Mittäter oder Gehilfe begehen können.

Aus diesen Gründen verringert sich die tatsächlich relevante Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um **197** Personen.

Unter Abzug dieser Tatverdächtigen ergeben sich:

Tatverdächtige - insgesamt -	10.032
davon Nichtdeutsche	1.735 = 17,29 %.

Damit steht dem Bevölkerungsanteil der Nichtdeutschen von **5,88 %** ein Tatverdächtigenanteil von **17,29 %** gegenüber.

Nichtdeutsche Tatverdächtige traten überproportional bei folgenden Delikten als Tatverdächtige in Erscheinung (in Klammern ihr Prozentanteil an den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen in den Deliktsbereichen):

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit:	464	TV	(16,27 %)
davon:			
Raub, räub. Erpressung, Autostraßenraub	36	TV	(30,25 %)
Körperverletzung	329	TV	(15,37 %)
Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	141	TV	(18,29 %)
Schwerer Diebstahl (Einbruchdiebstähle pp.)	212	TV	(31,74 %)
davon:			
Wohnungseinbruch	41	TV	(35,04 %)
Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstätten und Lagerräumen	28	TV	(16,97 %)
Schwerer Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	15	TV	(20,55 %)
Urkundenfälschung	51	TV	(30,18 %).

7 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Deliktsbereiche

- tabellarische u. graphische Darstellung nach Polizeilicher Kriminalstatistik

7.1 Straftaten gegen das Leben

Es wurden **5** Straftaten gegen das Leben erfasst. In **einem Fall** handelte es sich um eine Versuchsstraftat (Anzahl der versuchten Taten jeweils in Klammern). **100 %** der Straftaten gegen das Leben sind geklärt.

Delikt	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten gegen das Leben	11	8	8	6	5
davon Morde	3 (0)	2 (1)	2 (2)	4 (2)	3(1)
davon alle übrigen (vorsätzl.) Tötungen	6 (4)	4 (0)	3 (3)	2 (1)	0
davon fahrlässige Tötungen	2	2	3	0	2

Abbildung 17 Straftaten gegen das Leben

7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit **188** Taten im Vergleich zum Vorjahr (214) zurückgegangen und befindet sich auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Die Aufklärungsquote beträgt 79,26 % (Vorjahr: 77,57 %)

-Langzeitbetrachtung-

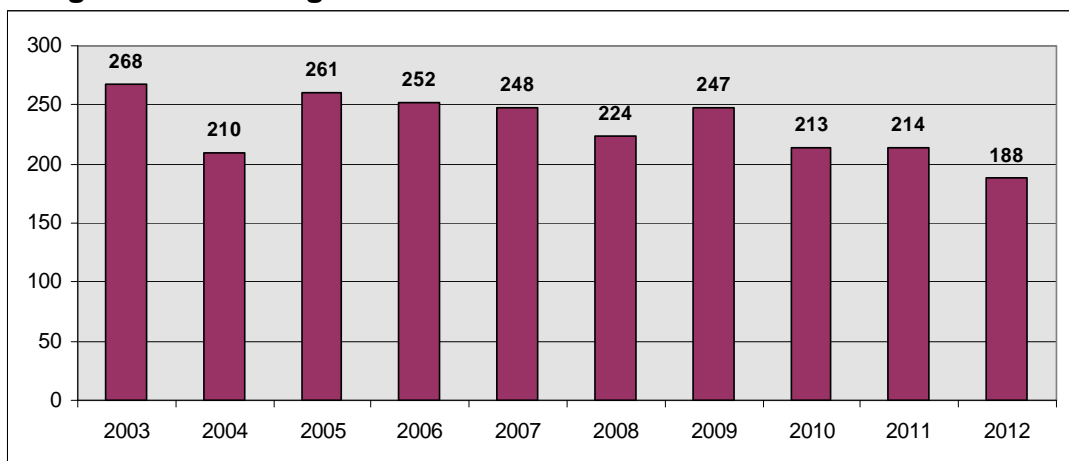


Abbildung 18 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, KP

Delikt	2008	2009	2010	2011	2012
Straft. geg. d. sex. Selbstbestimmung	224	247	213	214	188
- davon Vergewaltigung	33	30	33	40	57
- davon überfallartig (Einzeltäter)	24	13	6	19	7
- davon überfallartig (Gruppen)	1	0	1	2	1
- davon sex. Missbrauch von Kindern (davon Exhibieren vor Kindern)	44 (6)	76 (17)	63 (9)	51 (13)	57 (7)
- davon Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger o. Ausbeuten von Prostituierten	0	0	3	2	0
- davon Zuhälterei	0	0	0	0	3
- davon Menschenhandel	0	0	0	0	0

Abbildung 19 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen im Bereich Vergewaltigung stiegen um 17 Taten (42,5%) im Vergleich zum Vorjahr an. In 44 Fällen gab es eine Vorbeziehung zwischen Opfer und Täter. Bei 13 Delikten lag entweder keine Vorbeziehung vor oder diese war nicht feststellbar.

Die Fallzahlen im Straftatenkomplex „Sexueller Missbrauch von Kindern“ (AQ = 85,89%, Vorjahr: 80,39%) stieg um 6 Fälle an. Die Anzahl des Exhibierens vor Kindern (AQ = 71,43%, Vorjahr: 46,15%) nahm um 6 Fälle ab.

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	38	46	36	24	42
PW/KK 22 Rheine	58	53	48	63	57
PW/KK 23 Ibbenbüren	42	52	56	43	31
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	62	66	50	44	37
PW/KK 25 Lengerich	24	30	23	40	21

Abbildung 20 Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung, örtliche Verteilung

7.3 Raubdelikte

- Langzeitbetrachtung -

Im Jahr 2012 ist eine Abnahme der Raubdelikte von 161 auf 150 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt in diesem Deliktsbereich bei 60,67 % (Vorjahr: 65,84 %). Die Gesamtzahl der Raubstraftaten ist um 6,83% zurückgegangen.

Nach einem Rückgang der Gesamtfallzahlen der Raubdelikte im Vorjahr ist der Wert im Jahr 2012 nochmals weiter zurückgegangen und befindet sich im 10-Jahresvergleich auf dem zweitniedrigsten Niveau.

In der Gesamtzahl der Raubdelikte sind 23 versuchte Straftaten enthalten, wobei in 15 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht, aber in keinem Fall geschossen wurde.

Die Zahl der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen ist um 17,19 % zurückgegangen. Die Fallzahlen sanken von 64 auf 53 Taten. Die Aufklärungsquote liegt in diesem Bereich bei 49,06% (Vorjahr: 60,94 %)

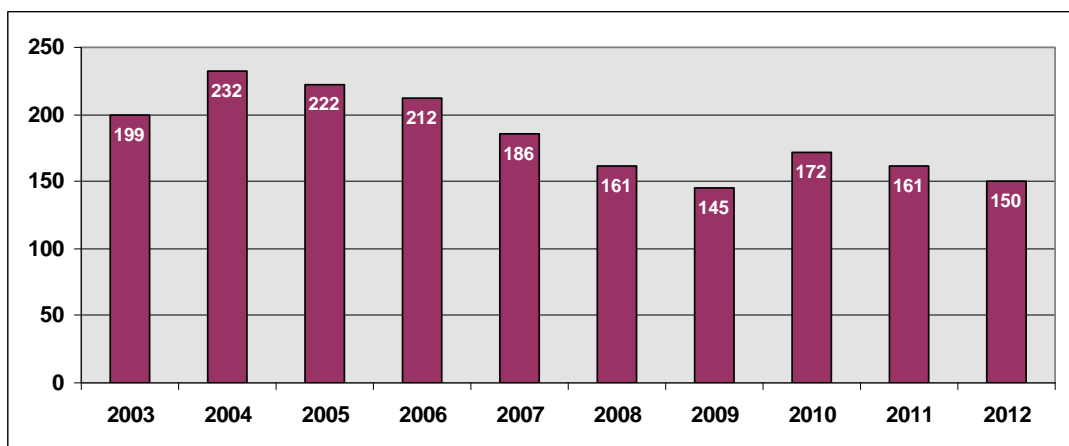


Abbildung 21 Raubdelikte, - Langzeitbetrachtung -

Raubdelikte auf Geldinstitute, Postfilialen und –agenturen erfolgten im Jahr 2012 in einem Fall. Nachfolgend eine Aufstellung ausgewählter Raubdelikte:

Delikt	2008	2009	2010	2011	2012
Raub gesamt	161	145	172	161	150
- davon Raub auf Geldinstitute u. Poststellen	4	1	1	1	1
- davon Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	23	15	25	19	25
- davon sonst. Raubüberfälle auf Straßen/Wege/Plätze	63	50	61	64	53
- davon Handtaschenraub	8	3	7	9	7

Abbildung 22 Raubdelikte, ausgewählte Begehungsformen

In dem Bezirk der PW / KK 22 Rheine ist ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. In den übrigen Bezirken ist das Niveau der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	22	21	35	33	32
PW/KK 22 Rheine	74	55	65	58	47
PW/KK 23 Ibbenbüren	29	29	26	25	27
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	25	26	31	34	33
PW/KK 25 Lengerich	10	14	15	11	11

Abbildung 23 Raubkriminalität in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012

7.4 Körperverletzungsdelikte - Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte fiel im Jahr 2012 um 69 Delikte, befindet sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 16 Delikte an, befindet sich aber weiter auf einem niedrigen Stand. Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Vorjahr von 90,59 % auf **87,05%**. Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm sie ebenfalls von 84,94% auf **83,60%** ab.

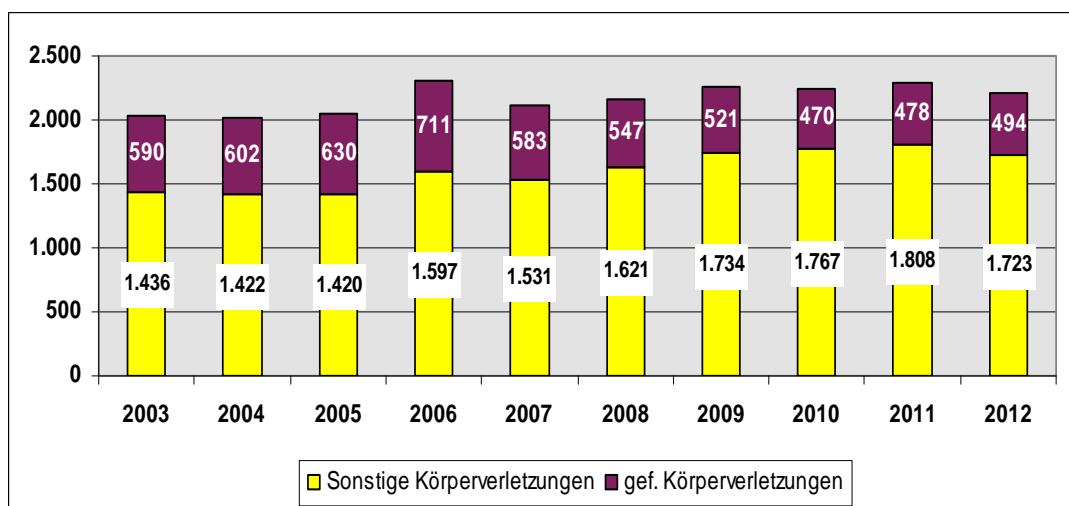


Abbildung 24 Körperverletzungsdelikte 2002- 2011

In den Bereichen der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ist bei den Körperverletzungsdelikten eine unterschiedliche Lage zu verzeichnen:

In den Bezirken Rheine, Ibbenbüren und Steinfurt/Ochtrup sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In den übrigen Bezirken sind sie fast unverändert.

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	453	412	433	372	352
PW/KK 22 Rheine	573	607	623	634	613
PW/KK 23 Ibbenbüren	488	494	528	573	546
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	417	453	415	501	505
PW/KK 25 Lengerich	233	289	238	206	201

Abbildung 25 Körperverletzungsdelikte in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012

Im Deliktsbereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist in den letzten 10 Jahren die nachfolgende Entwicklung der Fallzahlen zu verzeichnen:

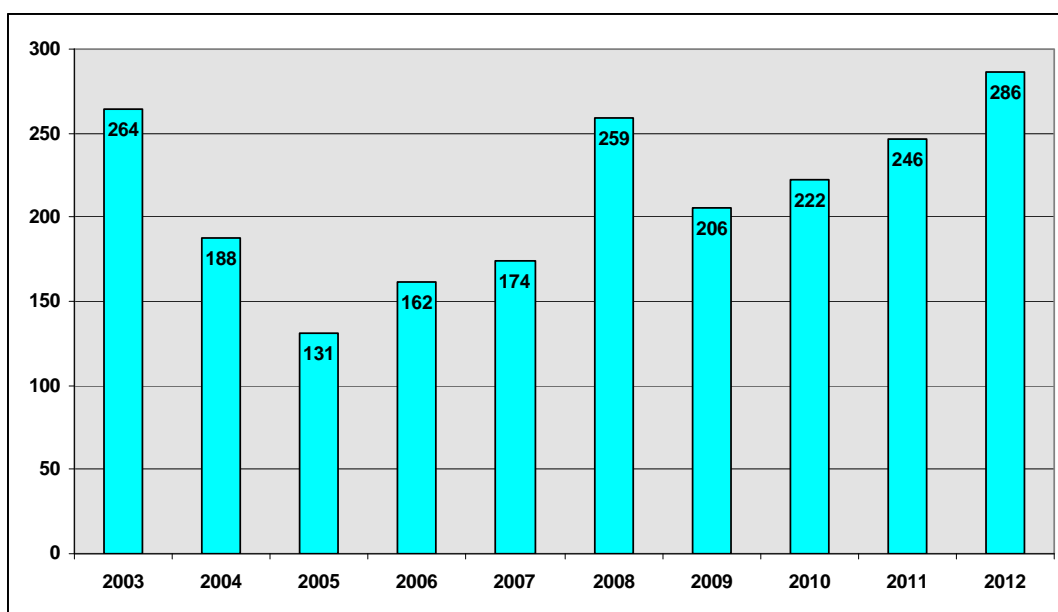


Abbildung 26 gef. und schwere KV auf öffentlichen Wegen und Plätzen, 2003-2012

Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Bereich in **2012 79,37%** (2011: 78,05%).

7.5 Diebstahlskriminalität -Langzeitbetrachtung-

Im Jahr 2012 ist ein Rückgang der Fallzahlen (- 290 Fälle / - 3,39 %) gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine Abnahme der einfachen Diebstähle um 228 Straftaten zurückzuführen, während der schwere Diebstahl um nur 62 Straftaten zurück ging. Die Aufklärungsquote fiel im Diebstahlsbereich von 26,20% im Vorjahr auf 25,70% in 2012 ab. Die Gesamtfallzahlen befinden sich auf dem zweitniedrigsten Niveau der letzten 10 Jahre.

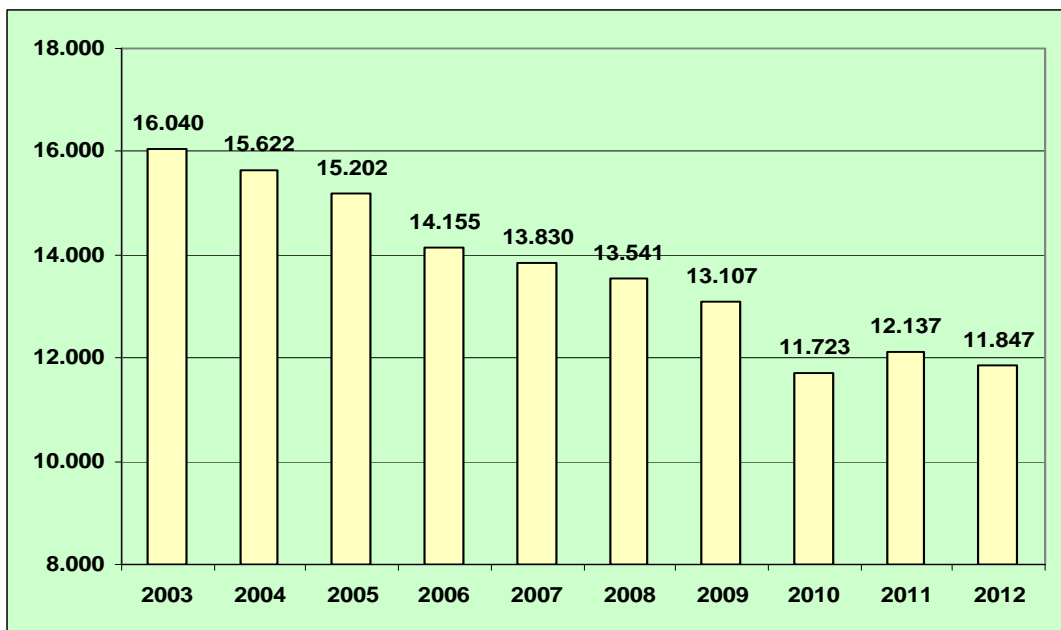


Abbildung 27 Diebstahlskriminalität 2003 - 2012

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	2.579	2260	2.189	1975	2094
PW/KK 22 Rheine	3.916	3.920	3.539	3749	3411
PW/KK Ibbenbüren	2.821	2.591	2.241	2404	2255
PW/KK 23 Emsdetten/Greven	3.299	3183	2.786	2998	2848
PW/KK 25 Lengerich	920	1.145	966	1011	1239

Abbildung 28 Diebstahlskriminalität in den Bezirken der PW/KK 2008 – 2012

7.5.1 Diebstähle aus Wohnungen

- Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl aller Diebstähle aus Wohnungen (einfache und schwere) nahm ab. Im Bereich der einfachen Diebstähle aus Wohnungen ist eine Abnahme festzustellen.

Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2012** beim Diebstahl aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (Wohnungseinbruchdiebstahl) **27,19%** (2011: 28,37%). Der Anteil der Versuche beträgt in **2012** beim Wohnungseinbruchdiebstahl **213** und beim Tageswohnungseinbruch **73** Fälle.

Beim Tageswohnungseinbruch als Teilmenge der schweren Diebstähle aus Wohnungen stiegen die Fallzahlen nach einer Zunahme im Vorjahr nochmals an und befinden sich auf dem höchsten Stand der letzten 10 Jahre.

Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Bereich 31,25 % (Vorjahr: 22,65 %)

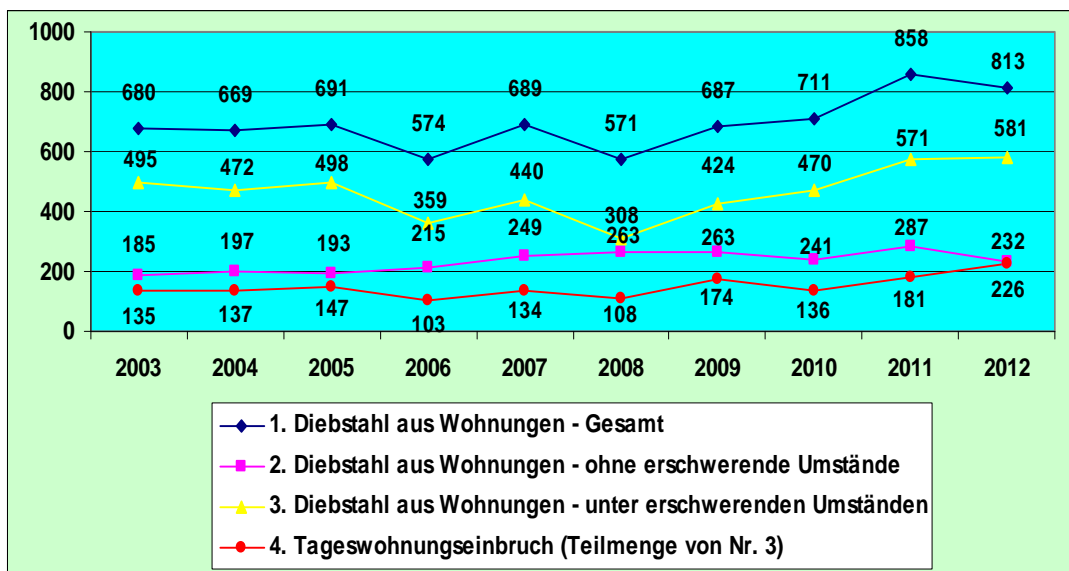


Abbildung 29 Diebstähle aus Wohnung 2003 - 2012

Die Verteilung der Diebstähle aus Wohnungen – Gesamt - auf die Bezirke der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate stellt sich wie folgt dar:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	87	115	130	149	121
PW/KK 22 Rheine	167	214	174	238	210
PW/KK 23 Ibbenbüren	139	140	158	176	164
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	109	120	171	193	181
PW/KK 25 Lengerich	68	98	77	102	137

Abbildung 30 Diebstähle aus Wohnungen in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012

7.5.2 Taschendiebstahl - Langzeitbetrachtung -

Im Jahr 2012 sind die Fallzahlen im Deliktsbereich Taschendiebstahl im Vergleich zum Vorjahr um 105 Fälle (-28,85%) stark gefallen. Langfristig betrachtet ist seit 2008 zunächst ein moderater Anstieg der Fallzahlen festzustellen. Erst in 2011 kam es dann zu einem starken Anstieg der Fallzahlen, der sich in 2012 deutlich abschwächte.

Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2012 9,27%** (2011: 4,95%).

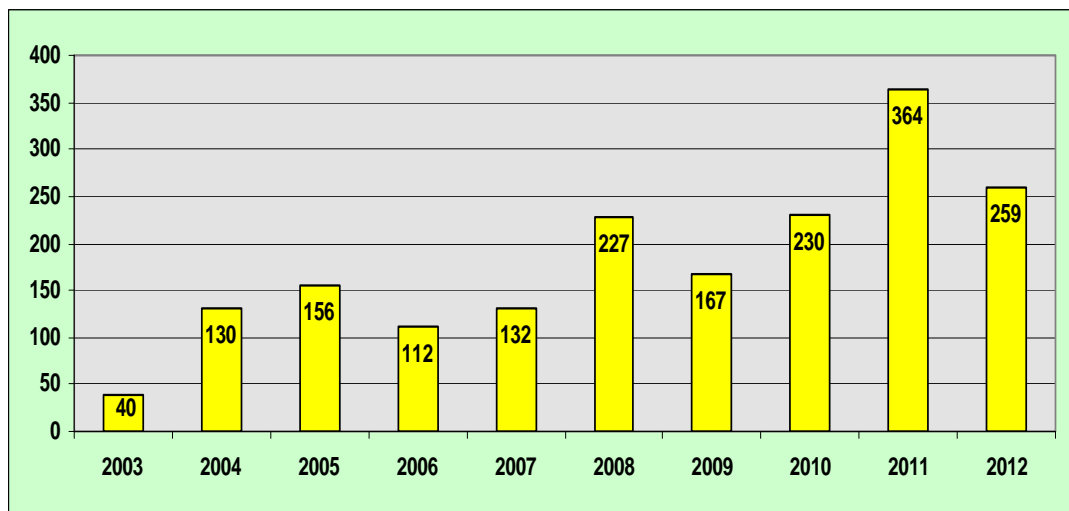


Abbildung 31 Taschendiebstähle 2003 - 2012

Die Verteilung der Taschendiebstähle auf die Bezirke der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate sieht wie folgt aus:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	18	6	11	25	25
PW/KK 22 Rheine	123	78	96	126	82
PW/KK 23 Ibbenbüren	35	36	74	74	63
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	43	35	39	97	54
PW/KK 25 Lengerich	8	12	10	42	35

Abbildung 32 Taschendiebstähle in den Bezirken der PW/KK 2008- 2012

7.5.3 Straftaten rund um das Kraftfahrzeug - Langzeitbetrachtung -

Die Fallzahlen der Straftaten "rund um das Kraftfahrzeug" (Diebstahl aus Kfz, - von Kraftwagen, - an Kfz, - von Mopeds/Krafträdern, Unterschlagen von Kfz, Hehlerei von Kfz und Sachbeschädigung an Kfz) sind wieder gefallen. Ein Rückgang ist in allen Bereichen zu verzeichnen.

Damit befindet sich der Deliktsbereich „Straftaten rund um das KFZ“ auf dem niedrigsten Stand seit 1997. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2012** im Bereich der Straftaten rund um das KFZ **15,83%** (2011: 18,01%).

Hinzuweisen ist auf die geänderte Erfassung der Delikte des Diebstahls an KFZ und des Diebstahls aus KFZ. Bis einschließlich 2011 wurden beide Delikte getrennt voneinander in der PKS erfasst. Ab dem Jahr 2012 werden beide Delikte unter der Bezeichnung Diebstahl an/aus KFZ gemeinsam erfasst.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Werte der Jahre 2008 bis 2011 in der nachfolgenden Abbildung 33 entsprechend der aktuellen Erfassungsrichtlinien addiert und dem Wert aus 2012 gegenüber gestellt.

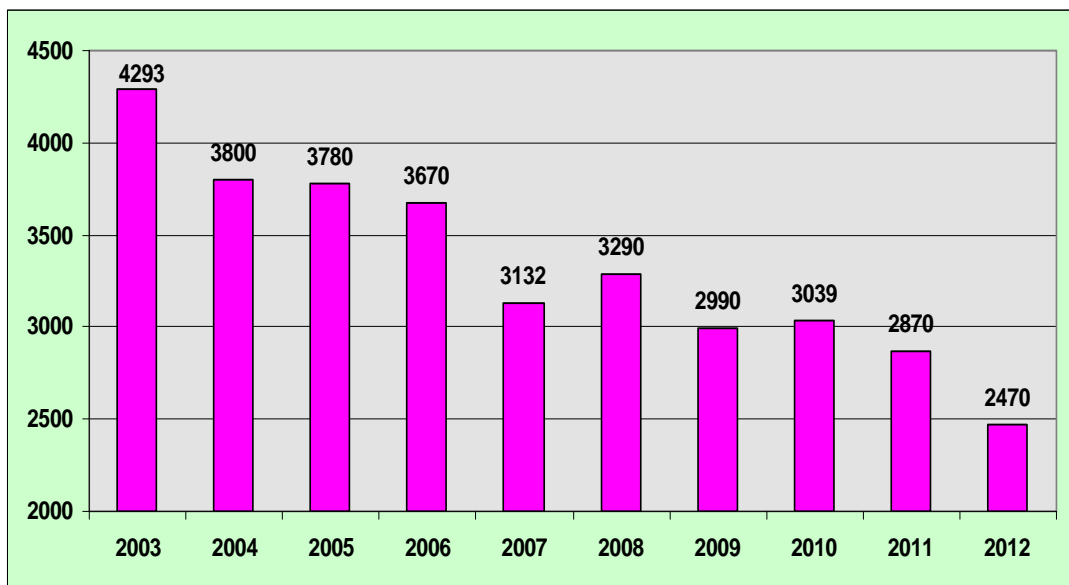


Abbildung 33 Straftaten rund um das Kraftfahrzeug 2002 - 2012

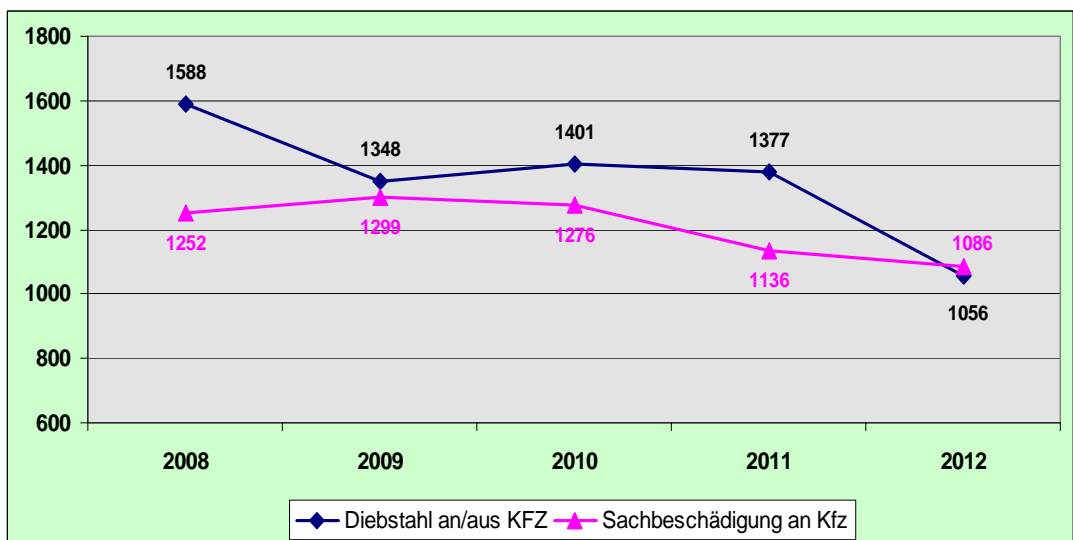
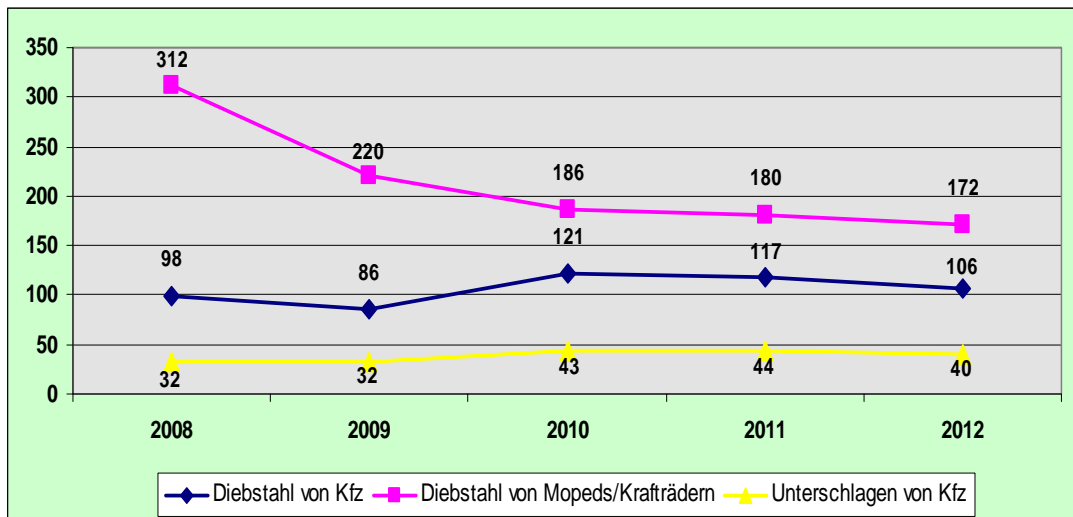


Abbildung 34 Deliktsbereiche der Straftaten rund um das Kfz 2008 - 2012

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergaben sich folgende Fallzahlen:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	535	600	551	402	453
PW/KK 22 Rheine	917	796	947	842	651
PW/KK 23 Ibbenbüren	828	652	597	661	615
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	758	633	691	724	444
PW/KK 25 Lengerich	252	306	251	241	307

Abbildung 35 Straftaten rund um das Kfz in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012

7.5.4 Fahrraddiebstähle - Langzeitbetrachtung -

Die Fallzahlen konnten in 2012 gegenüber 2011 nochmals um 156 Fälle gesenkt werden und befinden sich jetzt auf dem niedrigsten Stand seit 20 Jahren. Die **Aufklärungsquote** beträgt in **2012 8,65%** (2011: 8,55%).

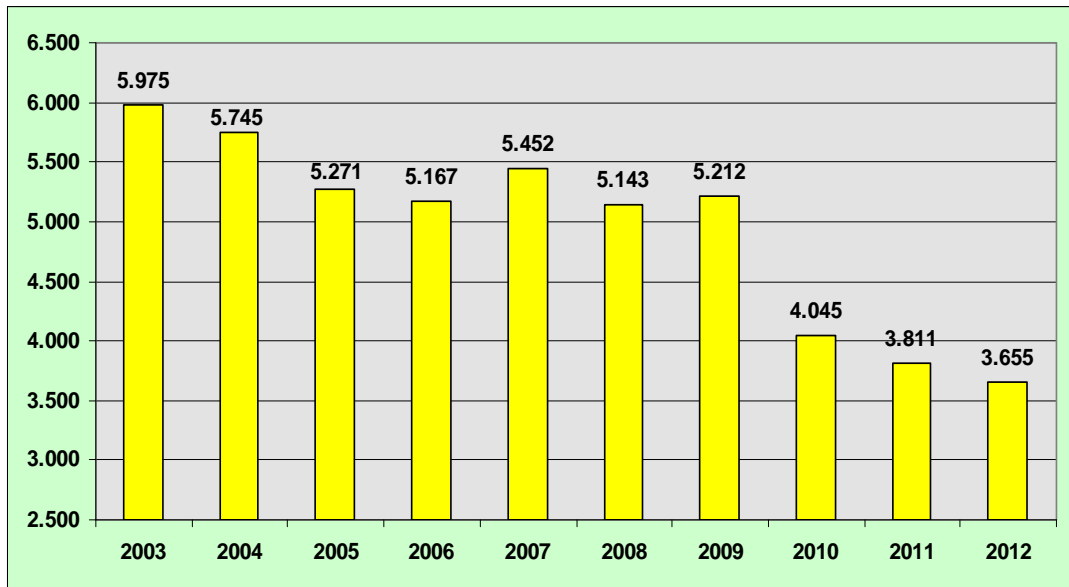


Abbildung 36 Fahrraddiebstahl 2003 - 2012

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	980	1.011	895	726	748
PW/KK 22 Rheine	1.498	1.746	1.253	1.197	1053
PW/KK 23 Ibbenbüren	824	758	604	595	515
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	1.460	1.454	1.107	1.109	1097
PW/KK 25 Lengerich	214	239	186	184	242

Abbildung 37 Fahrraddiebstahl in den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012

7.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte - Langzeitbetrachtung -

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte stieg kontinuierlich seit 2000 bis 2006 an. In den Jahren 2007 und 2008 war ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Ab dem Jahr 2009 stiegen die Fallzahlen bis einschließlich 2011 wieder an. In 2012 ist derzeit wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Dies ist unter anderem auf die Abnahme der Fallzahlen im Bereich des Betruges zurückzuführen. Die AQ beträgt im Bereich des Betruges 78,78 % (Vorjahr 84,77 %). Beim Erschleichen von Leistungen sind weiterhin zunehmende Fallzahlen zu verzeichnen. Deren Erfassung erfolgte überwiegend durch die Bundespolizei. Grund hierfür ist ein geändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn.

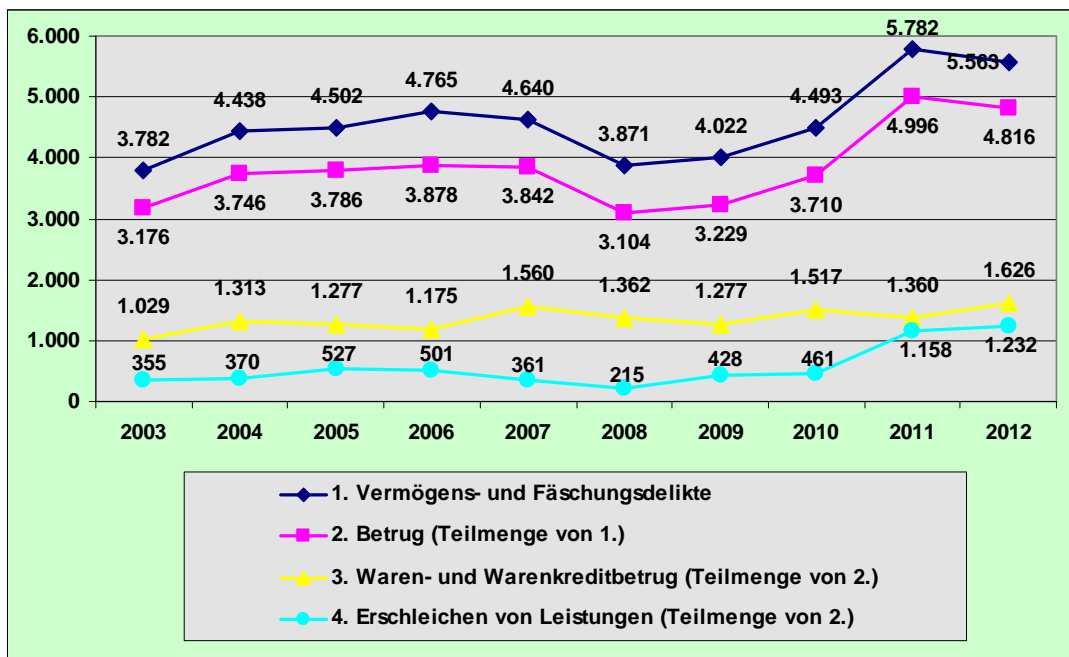


Abbildung 38 Vermögens- und Fälschungsdelikte 2003 - 2012

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	722	659	840	784	880
PW/KK 22 Rheine	1.054	1.031	1.220	1.465	1378
PW/KK 23 Ibbenbüren	825	931	1.097	1.979	1409
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	744	805	796	981	1297
PW/KK 25 Lengerich	525	594	539	573	599

Abbildung 39 Vermögens- und Fälschungsdelikte in den Bezirken der PW/KK

Im Bezirk des KK 23 Ibbenbüren wurde in 2011 im Betrugsbereich ein Seriedelikt durch die Ermittlungskommission „Gilde“ bearbeitet. Im Rahmen dieses Tatkomplexes wurden 873 geklärte Fälle erfasst. Hieraus resultiert die Steigerung der Fallzahlen in 2011 in dem Bezirk.

7.7 Rauschgiftkriminalität - Langzeitbetrachtung -

Die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz nahmen um 19 Straftaten (- 2,60%) ab. Die Kreispolizeibehörde Steinfurt konzentrierte ihre Ermittlungstätigkeit im Jahr 2012 weiterhin auf Straftaten des illegalen Handels/Schmuggels von harten Drogen (Heroin, Kokain, LSD, Amphetamine usw.).

Im Jahr 2012 starben im Zusammenhang mit dem Konsum von Betäubungsmitteln keine Personen (2011: 2 Personen, 2010: keine Personen, 2009: 1 Person, 2008: 8 Personen, 2007: keine Personen, 2006: 3 Personen, 2005: 1 Person, 2004: 1 Person, 2003: 3 Personen).

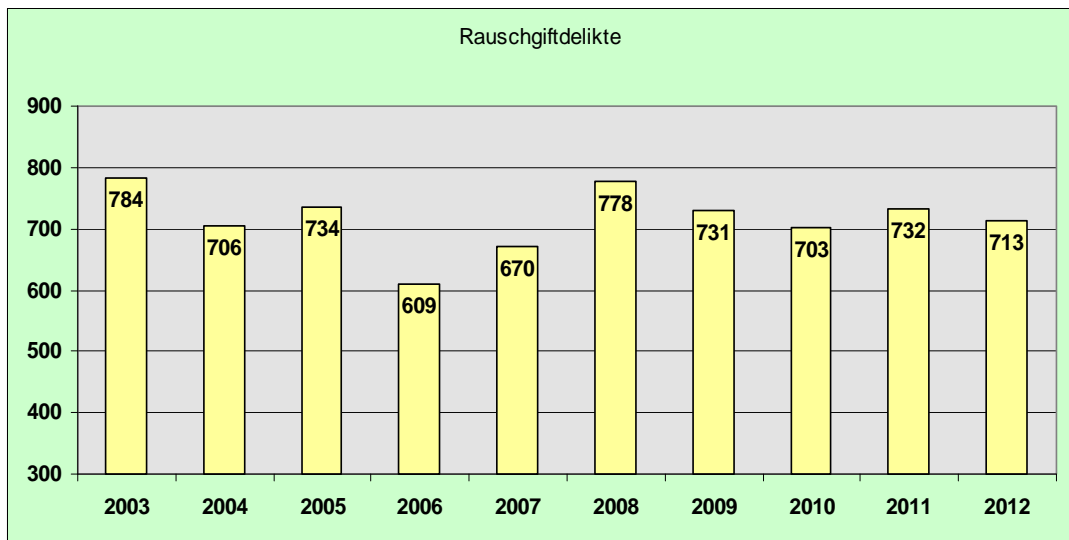


Abbildung 40 Rauschgiftkriminalität 2003 – 2012

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Bezirk	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	168	145	120	109	201
PW/KK 22 Rheine	254	254	288	282	256
PW/KK 23 Ibbenbüren	120	141	112	122	92
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	153	68	86	69	107
PW/KK 25 Lengerich	59	54	41	56	43

* Fallzahlen der PW / KK ergeben in der Addition nicht die Zahl der Kreispolizeibehörde, da Straftaten der Rauschgiftkriminalität auch durch andere Behörden für die Kreispolizeibehörde Steinfurt erfasst werden.

Abbildung 41 Rauschgiftkriminalität den Bezirken der PW/KK 2008 - 2012

8 Deliktsübergreifende Kriminalität

8.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff - Gewaltkriminalität - sind folgende Straftaten zusammengefasst:

- Mord, Totschlag oder Tötung auf Verlangen, Kindstötung
- Vergewaltigung
- Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf den Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luftverkehr.

Im Jahr 2012 verzeichnete die KPB Steinfurt einen Anstieg der Fallzahlen um 19 Delikte (+ 2,77%). Die AQ liegt bei 78,98% (79,85 % im Vorjahr).

Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität beträgt 2,59%.

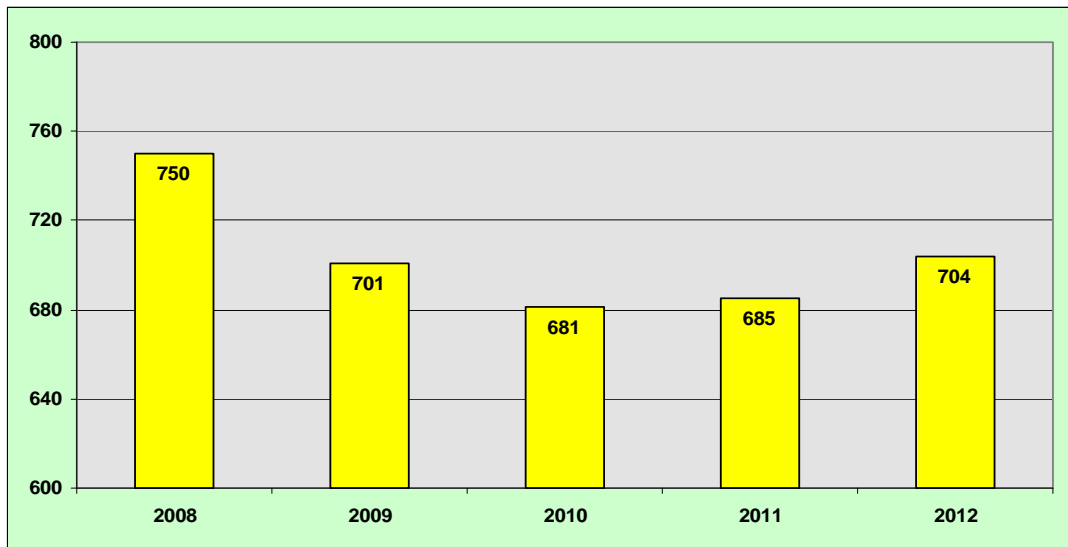


Abbildung 42 Gewaltkriminalität, Fallzahlen KPB

In den Bezirken der Polizeiwachen/Kriminalkommissariate ergab sich folgende Entwicklung:

Gewaltkriminalität*	2008	2009	2010	2011	2012
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	145	113	161	128	135
PW/KK 22 Rheine	249	210	188	208	197
PW/KK 23 Ibbenbüren	151	139	147	143	150
PW/KK 24 Emsd./Greven	140	149	118	163	177
PW/KK 25 Lengerich	63	90	67	43	45

* Fallzahlen der Polizeiwachen ergeben in der Addition nicht die Zahl der Kreispolizeibehörde, da Straftaten der Gewaltkriminalität auch durch andere Behörden für die Kreispolizeibehörde Steinfurt erfasst werden.

Abbildung 43 Gewaltkriminalität, örtliche Verteilung

Die Veränderungen im Bereich der Gewaltkriminalität sind innerhalb des Kreises Steinfurt jedoch regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. So verzeichnet der Bezirk Rheine fallende Zahlen und die übrigen Bezirke steigende Fallzahlen.

8.2 Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt wird angenommen, wenn es in einer häuslicher Gemeinschaft

- ehelicher oder – unabhängig von der sexuellen Orientierung – nicht ehelicher Art oder
- sonstiger Art (z. B. Mutter / Sohn; Seniorengemeinschaft),

die entweder noch besteht oder in Auflösung befindlich ist oder seit einiger Zeit aufgelöst ist, zur Gewaltanwendung kommt.

Häusliche Gewalt setzt nicht die Tatbegehung in der gemeinsamen Wohnung voraus. Tatorte können auch Geschäftsräume und der öffentliche Raum sein. In Zweifelsfällen wird die Polizei häusliche Gewalt annehmen.

Die Kreispolizeibehörde Steinfurt registrierte folgende Zahlen in den Jahren 2008 bis 2012 zu Fällen der häuslichen Gewalt:

Häusliche Gewalt	2008	2009	2010	2011	2012
Tötungsdelikte	0	0	0	1	3
Körperverletzung gem. § 223 StGB	202	208	210	252	285
Gefährliche, schwere Körperverletzung gem. §§ 224, 226 StGB	54	51	43	44	61
Sachbeschädigung gem. §§ 303-305 StGB	0	5	2	9	27
Hausfriedensbruch gem. § 123 StGB	0	0	0	3	16
Nötigung gem. § 240 StGB	4	6	10	8	8
Bedrohung gem. § 241 StGB	10	27	22	39	53
Freiheitsberaubung gem. § 239 StGB	6	2	1	1	6
Erpressung gem. § 253 StGB	0	0	0	1	0
Misshandlung Schutzbefohlener gem. § 225 StGB	2	0	0	2	6
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen gem. § 174 StGB	2	0	0	1	0
Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung gem. § 177 StGB	4	1	2	2	7
Sexueller Missbrauch von Kindern gem. § 176 StGB	0	1	0	0	0
Kindesentziehung gem. § 235 StGB	0	0	0	0	0
Nachstellung gem. § 238 StGB	3	6	3	3	3
Straftaten zum Schutz der Ehre gem. §§ 185 ff. StGB	2	0	0	4	21
gesamt	289	307	293	370	494
Anzahl der polizeilichen Maßnahmen	2008	2009	2010	2011	2012
Wohnungsverweisungen und Rückkehrverbote	72	74	68	129	173
Vermittlung der Opfer an Beratungsstellen	16	27	61	151	238

Abbildung 44 Häusliche Gewalt

Die Fallzahlen im Deliktsbereich „Häusliche Gewalt“ sind aufgrund einer noch konsequenteren Umsetzung des polizeilichen Handlungskonzeptes gegen die Häusliche Gewalt und eines geänderten Anzeigeverhaltens der Geschädigten in 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 124 Fälle (+33,51%) gestiegen.

8.3 Straßenkriminalität

Der Begriff "Straßenkriminalität" beinhaltet die Summe bestimmter Sexual-, Raub-, Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte, die auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen stattfinden. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 37 Fälle (+0,47%) gestiegen, befinden sich aber auf dem zweitniedrigsten Niveau der letzten 20 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt in **2012** bei **15,74%** (2011: 15,20%)

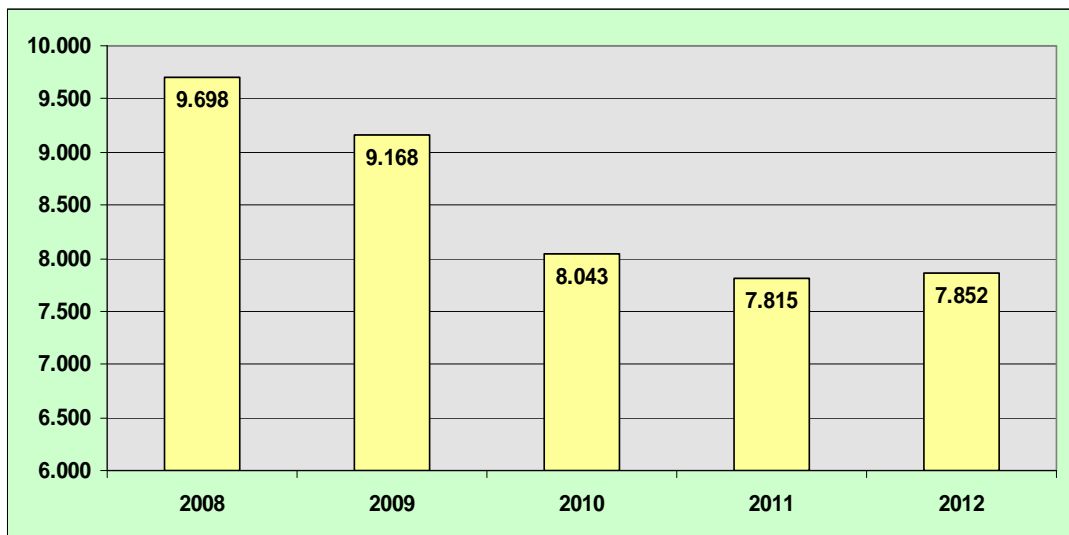


Abbildung 45 Deliktsbereiche der Straßenkriminalität

In den Polizeiwachen/Kriminalkommissariaten ergab sich folgende Entwicklung:

Bereich	2008	2009	2010	2011	2012
KPB Steinfurt	9.698	9.168	8.043	7815	7852
PW/KK 21 Steinfurt/Ochtrup	1.808	1.725	1.569	1281	1412
PW/KK 22 Rheine	3.001	2.904	2.563	2431	2140
PW/KK 23 Ibbenbüren	1.817	1.572	1.400	1482	1524
PW/KK 24 Emsdetten/Greven	2.502	2.308	1.984	2072	2040
PW/KK 25 Lengerich	570	650	525	549	736

Abbildung 46 Straßenkriminalität – KPB und in den Bezirken der PW/KK

9 Örtliche Kriminalitätsentwicklung

9.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik, d. h. erst mit Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft erfolgt die statistische Erfassung. Die erfassten Daten beziehen sich auf die Bezirke der Polizeiwachen und Kriminalkommissariate der Kreispolizeibehörde Steinfurt, die sich aus den Flächen mehrerer Gemeinden zusammensetzen.

Zu beachten ist hierbei, dass die Summe der Fallzahlen aus den einzelnen Bezirken nicht immer den Fallzahlen der gesamten Kreispolizeibehörde entspricht, sondern durchaus niedriger sein kann. Dieses ist damit zu begründen, dass auch andere Dienststellen für den Bereich des LR Steinfurt Straftaten statistisch erfassen, wie z.B. die Bundespolizei. Diese Straftaten werden unter „LR Steinfurt“ geführt und sind nicht auf die Gemeinden aufgeschlüsselt.

9.2 Tabellarische Darstellung der Kriminalitätsbelastung in den Städten und Gemeinden der Kreispolizeibehörde Steinfurt

Mit Tatort innerhalb der Kreispolizeibehörde Steinfurt wurden 27.131 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Die nachfolgenden Tabellen zeigen aufgeschlüsselt nach Städten und Gemeinden

- a) die Anzahl (Fallzahlen) der Straftaten insgesamt sowie die Anzahl der Strafanzeigen bezogen auf ausgewählte Delikte

- b) die Häufigkeitszahl (HZ), wieder bezogen auf Strafanzeigen gesamt und auf ausgewählte Delikte. (Definition der HZ siehe 2.)

Die höchsten und die niedrigsten Werte werden in der Tabelle jeweils durch eine farbliche Markierung und Fettdruck gekennzeichnet.

Kriminalitätsentwicklung 2012

in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt
nach Fällen und Häufigkeitszahl (HZ) pro 1.000 Einwohner

	Einwohner- zahl Stand: 31.12.2011	Strafanz. gesamt:		Gewalt- kriminalität		davon Raub		Sexualdelikte		Verstoß g. BTMG	
		Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ
KPB Steinfurt	442.298	27.131	61,34	704	1,59	150	0,34	188	0,43	713	1,61
Bezirk Rheine	110.072	7.655	69,55	197	1,79	47	0,43	57	0,52	256	2,33
Rheine	76.563	6.054	79,07	162	2,12	41	0,54	47	0,61	229	2,99
Hörstel	19.806	1.013	51,15	18	0,91	2	0,10	5	0,25	21	1,06
Neuenkirchen	13.703	588	42,91	17	1,24	4	0,29	5	0,36	6	0,44
Bezirk Ibbenbüren	107.611	5.884	54,68	150	1,39	27	0,25	31	0,29	92	0,85
Ibbenbüren	51.487	3.561	69,16	87	1,69	18	0,35	14	0,27	54	1,05
Hopsten	7.522	274	36,43	13	1,73	0	0,00	1	0,13	1	0,13
Lotte	13.972	582	41,65	16	1,15	1	0,07	4	0,29	13	0,93
Mettingen	12.053	416	34,51	6	0,50	1	0,08	1	0,08	3	0,25
Recke	11.438	571	49,92	13	1,14	3	0,26	3	0,26	9	0,79
Westerkappeln	11.139	480	43,09	15	1,35	4	0,36	8	0,72	12	1,08
Bezirk Emsdetten/Greven	98.276	6.243	63,53	177	1,80	33	0,34	37	0,38	107	1,09
Emsdetten	35.376	2.849	80,53	87	2,46	18	0,51	13	0,37	53	1,50
Saerbeck	7.242	311	42,94	3	0,41	0	0,00	2	0,28	2	0,28
Greven	36.115	2.154	59,64	58	1,61	7	0,19	17	0,47	44	1,22
Altenberge	10.238	512	50,01	15	1,47	4	0,39	4	0,39	4	0,39
Nordwalde	9.305	417	44,81	14	1,50	4	0,43	1	0,11	4	0,43
Bezirk Steinfurt/Ochtrup	80.150	4.555	56,83	135	1,68	32	0,40	42	0,52	201	2,51
Steinfurt	33.722	2.197	65,15	89	2,64	19	0,56	16	0,47	120	3,56
Horstmar	6.426	191	29,72	1	0,16	0	0,00	0	0,00	1	0,16
Laer	6.292	254	40,37	5	0,79	0	0,00	2	0,32	1	0,16
Ochtrup	19.443	1.256	64,60	26	1,34	11	0,57	16	0,82	59	3,03
Metelen	6.332	281	44,38	5	0,79	2	0,32	3	0,47	11	1,74
Wettringen	7.935	376	47,39	9	1,13	0	0,00	5	0,63	9	1,13
Bezirk Lengerich	46.189	2.780	60,19	45	0,97	11	0,24	21	0,45	43	0,93
Lengerich	22.174	1.729	77,97	32	1,44	9	0,41	14	0,63	27	1,22
Ladbergen	6.392	292	45,68	5	0,78	1	0,16	2	0,31	4	0,63
Lienen	8.541	365	42,74	2	0,23	0	0,00	1	0,12	5	0,59
Tecklenburg	9.082	394	43,38	6	0,66	1	0,11	4	0,44	7	0,77

Abbildung 47 Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 1

Kriminalitätsentwicklung 2012

in den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt
nach Fällen und Häufigkeitszahl (HZ) pro 1.000 Einwohner

	Diebstahl gesamt		davon ED in Gebäude		davon ED in Wohnungen		Kfz- Delikte gesamt		davon Diebst. aus Kfz		Fahrrad- diebstahl	
	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ	Fälle	HZ
KPB	11847	26,79	1.451	3,28	581	1,31	2.583	5,84	1.169	2,64	3.655	8,26
Bezirk Rheine	3411	30,99	450	4,09	155	1,41	651	5,91	250	2,27	1.053	9,57
Rheine	2712	35,42	332	4,34	102	1,33	525	6,86	195	2,55	836	10,92
Hörstel	416	21,00	68	3,43	31	1,57	72	3,64	33	1,67	115	5,81
Neuenkirchen	283	20,65	50	3,65	22	1,61	54	3,94	22	1,61	102	7,44
Bezirk Ibbenbüren	2255	20,96	281	2,61	94	0,87	615	5,72	309	2,87	515	4,79
Ibbenbüren	1303	25,31	135	2,62	40	0,78	341	6,62	169	3,28	290	5,63
Hopsten	108	14,36	25	3,32	7	0,93	25	3,32	12	1,60	25	3,32
Lotte	242	17,32	35	2,51	13	0,93	77	5,51	45	3,22	43	3,08
Mettingen	211	17,51	26	2,16	10	0,83	46	3,82	27	2,24	61	5,06
Recke	217	18,97	37	3,23	14	1,22	64	5,60	31	2,71	61	5,33
Westerkappeln	174	15,62	23	2,06	10	0,90	62	5,57	25	2,24	35	3,14
Bezirk Emsdetten/Greven	2848	28,98	303	3,08	140	1,42	504	5,13	224	2,28	1.097	11,16
Emsdetten	1302	36,80	121	3,42	53	1,50	229	6,47	90	2,54	568	16,06
Saerbeck	180	24,86	32	4,42	20	2,76	40	5,52	21	2,90	53	7,32
Greven	951	26,33	116	3,21	35	0,97	186	5,15	81	2,24	370	10,25
Altenberge	217	21,20	40	3,91	26	2,54	75	7,33	26	2,54	50	4,88
Nordwalde	198	21,28	19	2,04	6	0,64	27	2,90	6	0,64	56	6,02
Bezirk Steinfurt/Ochtrup	2094	26,13	208	2,60	97	1,21	398	4,97	215	2,68	748	9,33
Steinfurt	984	29,18	85	2,52	37	1,10	217	6,43	109	3,23	393	11,65
Horstmar	103	16,03	24	3,73	11	1,71	13	2,02	7	1,09	15	2,33
Laer	114	18,12	24	3,81	11	1,75	40	6,36	12	1,91	33	5,24
Ochtrup	562	28,91	31	1,59	17	0,87	138	7,10	66	3,39	199	10,24
Metelen	117	18,48	17	2,68	10	1,58	18	2,84	5	0,79	45	7,11
Wettringen	214	26,97	37	4,66	11	1,39	27	3,40	16	2,02	63	7,94
Bezirk Lengerich	1239	26,82	174	3,77	95	2,06	307	6,65	171	3,70	242	5,24
Lengerich	828	37,34	76	3,43	42	1,89	193	8,70	108	4,87	174	7,85
Ladbergen	138	21,59	25	3,91	10	1,56	29	4,54	17	2,66	32	5,01
Lienen	127	14,87	39	4,57	22	2,58	37	4,33	16	1,87	25	2,93
Tecklenburg	146	16,08	34	3,74	21	2,31	48	5,29	30	3,30	11	1,21

Abbildung 48 Kriminalitätsentwicklung in den Städten und Gemeinden, Teil 2

Gewaltkriminalität: Mord/Totschlag/Raub/Körperverletzung/Widerstand gg. die Staatsgewalt / Vergewaltigung / sex. Nötigung / sex. Missbrauch



= niedrigste HZ

= höchste HZ

Teil : II Kriminalitätsentwicklung

1. Allgemeines

Kriminalitätsvorbeugung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Kriminalprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zentrale Handlungsfelder sind Sozialisation und Wertevermittlung in der frühkindlichen Erziehung, eine intensive Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe in den Schulen, soziale Integrationsprogramme bei Familien mit Risikofaktoren, eine frühzeitige Intervention in Fällen häuslicher Gewalt, bei Verhaltensauffälligkeiten und Regelverletzungen sowie die städtebauliche Kriminalprävention.

Maßnahmen der polizeilichen Kriminalprävention zielen vorrangig auf das Reduzieren von Tatgelegenheiten sowie auf die direkte Abwehr sozialschädlichen Verhaltens tatbereiter Personen ab. Die KPB Steinfurt hat im Jahr 2012 zahlreiche Projekte und Maßnahmen in Kooperation mit anderen Präventionsträgern initiiert und in ihrem Sicherheitsprogramm eingebracht.

2. Projekte

Nachfolgend sollen einzelne Projekte und Maßnahmen beispielhaft vorgestellt werden:

2.1 Projekt - „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“



In Kooperation mit dem kriminalpräventiven Gremium SIR „Sicherheit in Rheine“ und der Stadtparkasse Rheine sowie der Polizei Rheine startete am 08.06.2010 das Projekt „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“.

Die Idee eines Kennzeichens für das eigene Fahrrad hat sich zwischenzeitlich durchgesetzt. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen dieses Angebot gerne und intensiv an.

Die Bürger erhalten hierbei kostenlos und unbürokratisch ihr eigenes Kennzeichen an ihrem Fahrrad. Bei Fahrradkontrollen kann die berechtigte Nutzung schnell überprüft werden.

In 2012 wurde das ehrgeizige Ziel, das Projekt "Kein Fahrrad ohne Kennzeichen" in jeder Kommune des Kreises Steinfurt flächendeckend anzubieten, umgesetzt.

Im Kreis Steinfurt wurden bisher ca. 25.000 Fahrräder mit einem derartigen Kennzeichen versehen. Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist weiterhin kreisweit

rückläufig, sicherlich auch ein Erfolg des Projekts „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“.

Außerhalb der KPB Steinfurt gibt es interessierte Städte, die ebenfalls diesen Präventionsansatz umsetzen wollen.

2.2 Projekt "Riegel vor"



Unter dem Dach der Medienkampagne „Riegel vor!“ des Ministeriums für Inneres und Kommunales (MIK) NRW geht die Kreispolizeibehörde Steinfurt gezielt gegen das Problem „Wohnungseinbruchdiebstahl“ vor.

Kern dieser Kampagne ist der dreifache Riegel gegen Einbrecher:

Wohnung sichern, aufmerksam sein, Polizei via 110 rufen.

Jeder Bürger kann zusätzlich auch einen aktiven Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen leisten. Gute Riegel vor Fenstern und Türen führen häufig dazu, dass Täter ihre Einbrüche schon frühzeitig abbrechen. Eine gute Sicherung bedeutet Verzögerung und damit ein erhöhtes Risiko für die Täter. Die Polizei berät gerne, welche Sicherungsmethoden individuell am besten passen.

Dabei gilt immer: aufmerksam sein! Eine Kultur des Hinsehens und Handelns macht es den Dieben schwer. Wer seine Umgebung und Nachbarschaft im Auge behält, verdächtige Personen oder Geschehnisse wahrnimmt, sollte sofort handeln und die Polizei über den Notruf **110** benachrichtigen.

Nur wenn Polizei und Bürger weiterhin zusammenarbeiten, können den Einbrechern Riegel vorgeschoben werden.

2.3 Jugendschutz zur Alkoholprävention im Kreis Steinfurt



In der „Arbeitsgemeinschaft Jugendschutz und Sucht“ werden Kooperationen zwischen der Polizei, den Ordnungsbehörden, sowie Sucht- und Jugendhilfeeinrichtungen geschaffen, um gemeinsam dem Trend „immer mehr, immer jünger und immer öfter“ beim Alkoholkonsum von Jugendlichen entgegen zu wirken.

'Tanzen ist schöner als Torkeln' ist eine Jugendschutzkampagne, die in dieser Arbeitsgemeinschaft entwickelt wurde und sich dem Thema Kauf und Verkauf sowie dem Konsum von Alkohol bei Jugendlichen widmet.

Jugendschutz richtet sich auch an Erwachsene und Händler, denn:

„Es sind stets Erwachsene, die Kindern und Jugendlichen Alkohol zugänglich machen - ahnungslos, fahrlässig, manchmal auch vorsätzlich!“
Alle 24 Städte und Gemeinden des Kreises Steinfurt sind beteiligt. Besonders erfreulich ist, dass der Zugang zu den Berufsschulen des Kreises Steinfurt gelungen ist, so dass das Konzept hier bereits in die Ausbildung des Einzelhandels mit einfließt.

In diesem Zusammenhang wurde in 2012 der Film „Ausweis vergessen“ produziert, der bei der Information des Verkaufspersonal des Einzelhandels eingesetzt wird. Der Film kann beim Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz angefordert werden.

2.4 Sicherheit am Arbeitsplatz / Deeskalationstraining

Besonders die Medienpräsenz nach spektakulären Einzeltaten und zahlreiche Pressemeldungen über bedrohte Verwaltungsangestellte, verprügelte Ordnungskräfte, angespuckte Politessen oder angegriffene Finanzbeamte zeigen, dass diese Berufsgruppen ein gesteigertes Sicherheitsbedürfnis haben.

Eine absolute Sicherheit auf unvorhersehbare Ereignisse gibt es nicht. Spätestens mit der Erkenntnis, dass etwas passieren kann, beginnt Prävention.

Im Bemühen um mehr Sicherheit erfahren die verschiedenen Berufsgruppen direkte Unterstützung von Seiten der Polizei. Im Bereich der KPB Steinfurt gibt es seit vielen Jahren diesen konzipierten Baustein. Wir als Polizei begleiten Veranstaltungen individuell.

So wurden u.a. Trainings für Beschäftigte an Arbeitsplätzen mit sensiblen Bereichen wie Ausländeramt, Bürgeramt, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Wohlfahrtsverbände, DRK und der Feuerwehr durchgeführt.

Ziel des Deeskalationsbausteines ist es

- Gefährdungen zu erkennen und zu bewerten,
- Lösungsmöglichkeiten, Handlungsempfehlungen und Verhaltensweisen für bedrohliche Situationen abzuleiten
- betriebliche Voraussetzungen für einen sicheren und gewaltfreien Arbeitsplatz zu schaffen

und dadurch die Reduzierung von Bedrohungen und Übergriffen an Arbeitsplätzen mit Publikumsverkehr zu erreichen.

2.5 Projekt „Bistand“



Neben den vielen positiven Aspekten des Internets bringt dieses Medium leider auch negative Begleiterscheinungen mit sich. Ein großes Thema und Problem ist das sog. Cyber-Mobbing.

Im Arbeitskreis Jugendschutz & Sucht, einem Arbeitskreis von Sicherheit in Rheine (SIR) beteiligt sich das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Steinfurt.

In diesem Gremium entstand die Idee, dem Phänomen Cyber-Mobbing unter methodischer Begleitung des LKA NRW und einer Mitarbeiterin der Universität Münster entgegenzuwirken und so neue Wege zu beschreiten.

Ziel ist es hierbei, die Gefahr für Jugendliche, Opfer von Cyber-Mobbing zu werden, durch eine verstärkte Zivilcourage zu reduzieren. Parallel dazu soll das Problem Cyber-Mobbing in die Öffentlichkeit gebracht werden um eine Sensibilisierung zu erreichen.

In einer Selbstverpflichtung unterschreiben die Jugendlichen, deren Erziehungsberichtigte und der AK Jugendschutz & Sucht gemeinsam ein Regelwerk über einen Verhaltenskodex. Die Jugendlichen helfen bei Grenzüberschreitungen, „**stehen anderen bei**“ (im plattdeutschen „Bistand“). Im Gegenzug erhält der Jugendliche eine Bistand-Karte in Form einer Scheckkarte, die er ständig bei sich tragen kann/ soll, ähnlich der sog. Schutzengelkarten, die bei Jugendlichen sehr beliebt sind.

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt erfolgte unter großem Medieninteresse am 20.06.2012 in Rheine. Bis zum 31.12.2012 wurden rund 300 Bistand-Karten beantragt und auch ausgegeben. Damit sind die Erwartungen aus Sicht der Projektleitung bisher voll erfüllt worden. Das Projekt wird auch in 2013 fortgesetzt.

3. Aufgabenbereiche

Präventionsarbeit im KK Kriminalprävention / Opferschutz

Die Fachdienststelle für Prävention und Opferschutz hat im Jahr 2012 insgesamt 1290 Präventions- und Beratungsmaßnahmen initiiert bzw. hat im Rahmen verschiedenster Kooperationen daran teilgenommen.

Die Präventionsmaßnahmen wurden flächendeckend im gesamten Kreisgebiet angeboten. Etwa 8250 Bürgerinnen und Bürger des Kreises Steinfurt haben bei diesen Veranstaltungen Inhalte des polizeilichen Präventionsangebotes abgerufen.

Zielgruppen sind hierbei neben Opfern von Straftaten auch Menschen, die die Beratungsinhalte als Multiplikatoren weitergeben.

3.1 Gewaltprävention

Zahlen, Daten:

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	105
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	2144
Jugendliche	1699
Erwachsene	445

Beispielhafte Veranstaltungen/ Projekte:

- Streetsoccer- / Streetbasketball- / Beach-Volleyball- Turnier in Rheine
- Projekte mit Schulen und Trägern der freien Jugendhilfe
- Verhalten in Amoksituationen, Bildung von Krisenteams, Busguides
- Projekt Notinsel: Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Rheine, Familienbeirat der Stadt Rheine, Caritas

3.2 Prävention von Jugendkriminalität, polizeilicher Jugendschutz und polizeiliche Drogen-/Suchtvorbeugung

Zahlen, Daten:

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	66
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	1517
Jugendliche	1222
Erwachsene	295

Beispielhafte Veranstaltungen/ Projekte:

- Multiplikatorenschulung/ Elternabend / ganzheitliches Mehrebenenkonzept an Schulen
- Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Kenn dein Limit“
- Fortbildungsveranstaltung „Drogen in Schulen“ für Schulreferendare in Kooperation mit dem Schulamt im Kreis Steinfurt
- Projekttag „Förderung sozialer Kompetenzen“ in Schulen
- Fortbildungsveranstaltung „Drogen- im Kontext mit Schweigerechten, -pflichten“ für Mitarbeiter der Feuerwehr/ DRK
- Medienworkshop für Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit, Eltern u. Lehrer

3.3 Prävention von Internetkriminalität – Neue Medien

Zahlen, Daten:

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	98
Anzahl der beratenen Personen (gesamt)	3510
Jugendliche	2075
Erwachsene	1435

Beispielhafte Veranstaltungen/ Projekte:

- Vorträge an diversen Schulen (Lehrerfortbildungen, Elternabende)
- Vorträge in Schulklassen im Rahmen von Projektwochen (z.B. Medienkompetenz)
- Vorträge an der VHS Rheine
- Weiterbildung von Mitarbeitern von Jugendhilfeeinrichtungen
- Veranstaltungsreihe „Internet“ in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Kreis Steinfurt und der ev. Jugendhilfe Tecklenburg
- Projekt AS: Ausbildungsfähigkeit und Soziale Kompetenzen erweitern, 3-jähriger Projektansatz im ESF-Förderbereich unter Leitung der VHS Rheine
- Beratung / Unterstützung von Behörden in NRW bei der Einführung eines Projektes „Handyordnung an Schulen“
- Zusammenarbeit mit externen Partner, z.B. Verbraucherzentrale Rheine, Träger der freien Jugendhilfe, Jugendamt etc.

3.4 Bekämpfung der Kriminalität zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren

Insbesondere Seniorinnen und Senioren werden häufig Opfer von Straftaten, z.B. durch betrügerische Kaffeefahrten. Daher wurden spezielle Präventionsangebote für diese Bevölkerungsgruppe entwickelt und zu Beginn des Jahres 202 den Gremien de Seniorenarbeit sowie den Seniorenbeiräten des Kreises Steinfurt vorgestellt.

Zahlen, Daten:

Anzahl der Präventionsmaßnahmen	43
Anzahl der beratenen Seniorinnen/Senioren	1305

3.5 Technische Prävention

Durch das Netzwerk „Zuhause sicher“ ist es gelungen, den Bekanntheitsgrad des Polizeilichen Präventionsangebotes im Einbruchschutz ganz erheblich zu

steigern. Über das Netzwerk und die Fachbetriebe des Kreises wurden eine nochmals erhöhte Anzahl von Beratungsanfragen an die Polizei herangetragen. Die im Netzwerk „Zuhause sicher“ verankerte Schutzgemeinschaft Steinfurt, eine Kooperation von Fachbetrieben des Handwerks, der Kreishandwerkerschaft und der polizeilichen Prävention hat diesen Trend positiv beeinflusst. Durch dieses Netzwerk wird auch das Projekt „Riegel vor“ sinnvoll unterstützt.

In den regelmäßigen Sitzungen der Schutzgemeinschaft wurden die Mitglieder über die aktuelle Kriminalitätsentwicklung sowie über die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen im Einbruchschutz informiert.

Auch im Jahr 2012 war das Kommissariat Prävention auf der in Rheine alljährlich stattfindenden Einbruchschutzmesse mit einem Informationsstand vertreten. Das Beratungsangebot wurde von den zahlreich erschienen Besuchern der Messe ausgiebig genutzt. Bei der Tatortaufnahme von Einbruchdiebstählen weisen die eingesetzten Beamten regelmäßig auf das Beratungsangebot der Präventionsdienststelle hin.

Zahlen, Daten:

Anzahl der Präventionsmaßnahmen/ Beratungsfälle	550
Anzahl der beratenen Personen	1003

3.6 Opferschutz/ Opferhilfe

Die unverzügliche Kontaktaufnahme zu Opfern schwerer Straftaten sowie den Opfern häuslicher Gewalt wurde auch im Jahr 2012 konsequent umgesetzt. Die Handlungsfelder des polizeilichen Opferschutzes umfassen zum einen die Vermittlung der Kriminalitätsoffer an Hilfsorganisationen und Einrichtungen, zum anderen die Information der Opfer bezüglich ihrer Rechte nach dem Opferentschädigungs- und dem Gewaltschutzgesetz.

Seit dem Jahre 2003 arbeiten unter der Schirmherrschaft des Landrates Steinfurt Fachleute und Vertreter der Kommunen, der Justiz, der Polizei und verschiedener Hilfeeinrichtungen im Forum Runder Tisch Häusliche Gewalt im Kreis Steinfurt eng zusammen, um gemeinsam auf diese besondere Gewaltform hinter verschlossenen Türen aufmerksam zu machen.

Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern eine öffentliche Angelegenheit!

„Der Täter geht, das Opfer bleibt!“

Die Ächtung häuslicher Gewalt, die spürbare Verbesserung von Schutz und Hilfe für die Opfer und letztlich auch die Reduzierung der Fallzahlen Häuslicher Gewalt durch Prävention sind Ziele, die sich das Aktionsbündnis Runder Tisch Häusliche Gewalt im Kreis Steinfurt gegeben hat.

Die KPB Steinfurt ist Gründungsmitglied und verlässlicher Partner dieses Netzwerkes.

Durch die Arbeit der im Frühjahr 2011 eingerichteten und in 2012 weiter etablierten Frauenberatungsstelle kam es zu einer spürbaren Verbesserung des Hilfeangebotes im Kreis Steinfurt. Mit diesem Beratungsangebot speziell für Frauen, konnte eine gravierende Beratungslücke geschlossen werden. Die Hilfe wird vielfach durch die Polizei vermittelt.

Die Frauenberatungsstelle und die Polizei Steinfurt arbeiten im Interesse der ratsuchenden Frauen vertrauensvoll und effektiv zusammen.

3.7 Kontaktbeamter für muslimische Institutionen

Nach statistischen Erhebungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge leben mehr als vier Millionen Muslime in der Bundesrepublik Deutschland. Etwa 1,5 - 1,8 Millionen Muslime sind deutsche Staatsbürger. Somit entspricht die Zahl der in der Bundesrepublik lebenden Muslime etwa einem Anteil von vier bis fünf Prozent an der Gesamtbevölkerung. In allen Lebensbereichen nehmen die Muslime an unserer Gesellschaft teil. In vielen Bereichen wird hier kulturelle und religiöse Individualität deutlich.

Viele Deutsche sind verunsichert, wenn sie mit der islamischen Religion und/oder einer fremden Kultur konfrontiert werden. Die Religion wirft für viele neue Fragen auf und weckt sogar in vielen Teilbereichen Ängste vor Überfremdung, Kulturkampf oder gewaltbareitem Extremismus. Die im Jahr 2012 an vielen Stellen entfachte Diskussion um den Salafismus und deren Anhänger hat zudem in vielen Teilen der Bevölkerung zu einer kritischen Grundhaltung dem Islam gegenüber geführt.

Im Kreis Steinfurt bemüht sich der Kontaktbeamte für muslimische Institutionen vor diesem Hintergrund sowohl um Vertrauensbildung zur muslimischen Bevölkerung als auch um polizeiinterne Wissensvermittlung zum Thema Islam.

Mit der engen Betreuung der Muslime und der vierzehn örtlichen Moscheevereine ist es gelungen einen wertvollen Beitrag in der kommunalen Kriminalprävention zu erbringen und den Prozess der Integration von Muslimen voranzutreiben.

4. Erreichbarkeiten

Das KK Kriminalprävention / Opferschutz ist kreisweit tätig. Die Beratungen sind unabhängig und kostenlos. Das Fachkommissariat kann wie folgt erreicht werden:

Kreispolizeibehörde Steinfurt
Kriminalkommissariat Kriminalprävention / Opferschutz
Gartenstraße 40
48431 Rheine
Tel: 0 59 71 / 938 (- 0) - 5910
www.polizei-steinfurt.de